

Clubnachrichten 2 – 2017

Sektion Bern
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



365 Tage.

9 Vitamine.

Eine Bank.

Ja gärn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.



S.5



S.8



S.33

Inhalt

3 Editorial

4 Sektionsnachrichten

5 Einladung zur Sektionsversammlung

6 Protokoll der Sektionsversammlung

7 Antrag der Sektion an die Abgeordnetenversammlung des SAC

8 Der Geologiezyklus

10 Nachruf auf Ruth Forel

11 Veranstaltungskalender

12 Aus den Bereichen

13 Mitglieder – Mutationen

15 Jahresabschluss und Revisorenbericht

21 Fortbildung der Wintertourenleiter

22 Programm der Veteranen

25 In Kürze: Tourenverschiebung, Aspirantentouren, Hüttenwart/in gesucht

26 Über den Zaun

27 Der Wolf ist da. Biwak#19

28 Trekking in Marokko

31 In Kürze: Fotoausstellung im Boga, Buchvorstellung

32 Tourenberichte

33 Pigne d'Arolla

35 Ärmigchnubel und Sattelhore

36 UKo-Tour mit dem Wildhüter

38 Mäggisserehore

39 Gründonnerstags-Wanderung

39 Impressum

Unsere Seilschaft



Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,
Liebe Freunde der SAC Sektion Bern

Ob ich an Schutzengel glaube, wurde ich letzthin gefragt? Nein, ich weiss, dass es so etwas gibt. Ich nenne sie nicht Schutzengel, sondern tägliche Begleiter. Meist sind sie unsichtbar, aber gelegentlich «erscheinen» sie uns. Sie helfen uns in schwierigen, teilweise aussichtslosen Situationen. Sie bilden jedoch eine GmbH – eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie haften nicht für alle Fälle und Unfälle. Wir wissen alle aus eigener Erfahrung, dass sie nicht alles verhindern, was wir gerne verhindert sähen. Dies hat wohl damit zu tun, dass wir unsere Verantwortung nicht einfach abgeben können und sollen.

Ende März fand die GV der Alpinen Rettung Bern ARBE statt, in der die Sektion Bern mit der Rettungsstation Kiental und deren Rettungschef Heinz Christen vertreten ist. Die Bergretter der ARBE leisteten im letzten Jahr 183 Rettungseinsätze. Nach dem Einsatzrekord im Vorjahr ein erfreulicher Rückgang, aber trotzdem die dritthöchste Anzahl je geleisteter Einsätze. Dabei rückte die Rettungsstation Oberhasli am häufigsten aus, nachdem dies viele Jahre immer die Rettungsstation Lauterbrunnen war. Es galt, die verschiedenartigsten in Not Geratenen zu retten: Wanderer, welche den Weg nicht mehr fanden, abgestürzte Bergsteiger und Kletterer, glücklich hängengebliebene Piloten mit allerlei Fluggeräten, im Schnee verschüttet Freerider usw. Eine Verschiebung von den klassischen, hochalpinen Unfällen zu den übrigen sportlichen Tätigkeiten ist bemerkbar – sind doch die klassischen Bergsteiger immer besser ausgerüstet und ausgebildet.

An dieser Stelle ein grosses Danke seitens der Sektion Bern an alle Bergretter, Ausbilder, Kader- und Vorstandsmitglieder und an die Stiftung Alpine Rettung Schweiz, an die Air-Glaciers, an die Rega und an die KAPO.

Und zum Schluss noch dies: Falls ihr unsichtbare Begleiter für einen Humbug haltet, dann glaubt wenigstens daran, dass ihr durch eure Aufmerksamkeit und euer verantwortungsvolles Handeln jederzeit ein Schutzengel für euch selbst und andere sein könnt. In diesem Sinne wünsche ich allen Clubmitgliedern eine sichere Frühlings- und Frühsommersaison und hoffe, euch bald an einem Sektionsanlass begrüßen zu dürfen.

Bergsportliche Grüsse
Sarah Galatioto

Titelbild: Im Aufstieg auf das Mittaghorn,
Ausgangspunkt Hollandiahütte.
Foto: Yves Reidy

Sektionsnachrichten



Im Ruwenzori-Gebirge. Referat von Max Ziegler und Regula Leuenberger anlässlich der Sektionsversammlung vom 7. Juni 2017.

Sektionsversammlung

Einladung

Mittwoch, 7. Juni 2017, Restaurant Schmiedstube,
1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

Orientierung für Neumitglieder

18.30 Uhr

Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

19.30 Uhr

Traktanden

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Wahl von Stimmzählern
- 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 1. März 2017
- 4 Mutationen: Kenntnissnahme
- 5 Jahresabschluss 2016, Bericht der Revisoren und Genehmigung
- 6 Mitteilungen aus den Ressorts
- 7 Verschiedenes

Mit musikalischer Umrahmung durch die Hüttensänger der Sektion.

Referat

Im Anschluss an die Sektionsversammlung, ca. 20.30 Uhr

Die Ruwenzoris – die mystischen Mondberge im Herzen Afrikas

Max Ziegler und Regula Leuenberger, Bern

Das Ruwenzori-Gebirge mit seinen 5000er-Gipfeln liegt im afrikanischen Grabenbruch, an der Grenze zwischen Uganda und der Demokratischen Republik Kongo. Die Zugangswege zum dritthöchsten Gipfel Afrikas, dem vergletscherten Margaritha Peak (5109 m), sind anspruchsvoller und unzugänglicher als die zum bekannteren Kilimanjaro. Und doch lohnt sich die Besteigung der Nebel- oder Mondberge, wie diese wegen der niederschlagsreichen Lage am Äquator auch genannt werden. Die siebentägige Route führt durch fünf verschiedene Vegetationszonen mit einmaligen Pflanzen und mystischen Landschaften.

Max Ziegler, SAC Engelberg und Regula Leuenberger, SAC Bern, zwei begeisterte Berggänger, Botanikfans und neugierige Reisende, stellen dieses unbekanntes Gebirge in einem Bildvortrag vor. Weitere Gebirge entlang des ostafrikanischen Grabenbruchs und andere Höhepunkte einer Ugandareise runden die Präsentation ab, und wecken hoffentlich die Neugier auf die Schönheit dieses vielseitigen Kontinents.



Bilder: zVg von Max Ziegler und Regula Leuenberger.

Sektionsversammlung

Protokoll

*Mittwoch, 1. März 2017, 19.30 Uhr,
Hotel Restaurant Kreuz, Bern*

Vorsitz: Sarah Galatioto

Präsenz gemäss Liste: 56 Clubmitglieder

Entschuldigt: Judith Trachsel Oberleitner, Walter F. Oberleitner, Samuel Berthoud, Daniel Gerber

Orientierung für Neumitglieder

s. Clubnachrichten 1–2017, Seiten 6 und 7.

Statutarischer Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Die Sektion ist mit dem Geologie-Zyklus rasant ins neue Jahr gestartet. Die Erwartungen wurden übertroffen, berichtet Sarah Galatioto, denn anstatt 80 bis 100, sind 250 Personen erschienen. Leider konnten aus sicherheitstechnischen Gründen 50 Personen nicht in den Saal gelassen werden. Deshalb wurden die weiteren Termine ins Kirchgemeindehaus Calvin verlegt, das für bis zu 300 Personen Platz bietet. Doch auch dieser Saal war an den zwei nächsten Terminen gut gefüllt. Wir sind gespannt, wie viele Interessierte der vierte und letzte Termin anziehen wird.

An der heutigen Versammlung begrüsst Sarah insbesondere Nicolas Hojac, den Referenten des Abends. Er wird über seine Erlebnisse mit dem SAC-Expeditionsteam berichten.

2 Wahl der Stimmzähler

Micael Schweizer und John Schmocker werden als Stimmzähler gewählt.

3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 7. September 2016

Das Protokoll wird einstimmig angenommen, nachdem es keine Anmerkungen aus dem Publikum gibt.

4 Protokoll der Hauptversammlung vom 7. Dezember 2016

Das Protokoll wird ebenso einstimmig angenommen.

5 Mutationen: Kenntnisnahme

Sarah verliest die Namen der verstorbenen Sektionsmitglieder. Die Anwesenden gedenken den Verstorbenen.

6 Jahresberichte

Die Jahresberichte können in den Clubnachrichten und auf der Website nachgelesen werden. Es gibt keine Wortmeldungen zu den Jahresberichten. Sie werden alle zusammen einstimmig angenommen.

7 Vertretung AV vom 10. Juni 2017 in Solothurn

Es werden acht Delegierte vorgeschlagen:

Toni Buchli, Marianne Aebi, Claudia Cermann, Bernhard Freiburghaus. Aus dem Vorstand: Sarah Galatioto, Barbara Graber, Marcel Schafer, Jürg Haerberli.

Die Delegierten werden einstimmig gewählt.

8 Informationen zur geplanten Sanierung Gaulihütte

Hüttenobmann Daniel Suter informiert über die Sanierung, die auf 2019/20 geplant ist. Derzeit werden erste Überlegungen angestellt, was an der Gaulihütte gemacht werden soll.

In den letzten Jahren wurden die Trift-, Hollandia- und Gspaltenhornhütte saniert. Da bei der Windegghütte derzeit unklar ist, was im Tal passiert, wenn der geplante Stausee fertiggestellt ist, steht nun die Sanierung der Gaulihütte im Vordergrund. Es ist damit zu rechnen, dass dieses Projekt eines der ersten sein wird, das vom Zentralverband wieder mit 30 bis 40 Prozent subventioniert wird.

Die Gaulihütte besteht aus einem älteren und einem neueren Gebäude, die miteinander verbunden sind. Letzteres wurde 1978 erbaut und seither kaum verändert. Die Sanierung wird nötig, weil einige der Räume und Nutzungen des neueren Teils nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügen. Die Räume sind zu klein, mit zu viel Material gefüllt oder erschweren die Arbeit des Hüttenwarts. Das hängt mit den gestiegenen Ansprüchen der Gäste, den umfangreicheren gesetzlichen Vorschriften und auch mit der Zunahme der Übernachtungen zusammen.

An der alten Hütte, die 1895 eingeweiht wurde, wird grundsätzlich nichts verändert. Sie wird weiterhin unter anderem auch als Winterraum genutzt. Einzig das Provisorium des Hüttenwartsraumes wird von der alten Hütte in die notwendige Erweiterung der neueren Hütte verlegt werden müssen, in der unter anderem auch die Toiletten und Waschräume integriert werden.

9 Mitteilungen aus den Ressorts

Die Sektion sucht neue Tourenleiter, insbesondere in den Bereichen Skitouren, einfache Hochtouren und Sportklettern. Wie die Tourenchefin Petra Sieghart erläutert, liegt der Grund darin, dass die Sektion stetig wächst. Auf der Website finden sich nähere Informationen. Für Interessierte finden pro Jahr zwei Tourenleiter-Aspiranten-Touren statt (April für Wintertouren und September für Sommertouren).

10 Verschiedenes

Die nächste Sektionsversammlung findet am 7. Juni 2017 statt.

Christian Wymann, Protokollführer

Abgeordnetenversammlung

Antrag der Sektion Bern

Die Sektion Bern wird an der Abgeordnetenversammlung vom 10. Juni einen Antrag zur Anpassung der neuen SAC Umwelt- und Raumplanungsrichtlinien stellen. Philipp Mattle von der Umweltkommission der Sektion Bern erklärt warum.

Wie bereits im Jahresbericht der UKo erwähnt, hat 2016 alle bisherigen Temperaturrekorde gebrochen und war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Dieser traurige Rekord (18 der 20 wärmsten Jahre wurden in den letzten 20 Jahren aufgezeichnet) wird leider auch in den nächsten Jahren Auswirkungen auf unsere geliebte Bergwelt haben: Gletscherrückgang, Wasserknappheit in den Hütten oder erhöhte Steinschlaggefahr auf den Wanderwegen...

Kompromissbereitschaft ist nötig

Nach der Abstimmung zur Schweizer Energiestrategie (deren Ergebnis beim Schreiben dieses Artikels noch nicht bekannt war) ist es nun am SAC, seinen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft zu leisten. Aus Sicht der Sektion Bern SAC genügt ein reines Lippenbekenntnis nicht, um die Energiewende umzusetzen. Denn, wie Bundesrätin Doris Leuthard es verbildlicht hat, ist die Umsetzung der Energiewende eine anspruchsvolle Bergtour. Wie man eine Bergtour plant, dass man auf alle Tourenteilnehmer Rücksicht nehmen muss, um trotzdem auf dem Gipfel und anschliessend wieder heil zur nächsten SAC-Hütte zu kommen, wissen wir alle. Dies setzt jeweils Kompromissbereitschaft aller Teilnehmer der Tour voraus; es ist nicht möglich, alle Nebengipfel auf dem Weg zu erklimmen, in jedem Bergsee zu baden und trotzdem noch Zeit für ein Bier auf der Sonnenterrasse vor der Hütte zu haben, bevor das Abendessen serviert wird.

Standorte zur Erzeugung erneuerbarer Energie

Genau gleich verhält es sich auch bei der Umsetzung der Energiestrategie. Wenn die Schweiz nicht noch mehr von der mehr oder weniger wohlgesinnten Welt für Energieimporte abhängig sein will (75% der in der Schweiz verbrauchten Energie stammt 2015 aus importierten fossilen Energieträgern), muss ein massvoller Ausbau der erneuerbaren Energien in der Schweiz möglich sein. Es dürfen nicht geeignete Standorte für Wind- oder Wasserkraftwerke a priori ausgeschlossen werden, sondern für jeden konkreten Fall ist eine Interessenabwägung vorzunehmen, die

bestehenden Schutzverordnungen zu respektieren. Erst im Anschluss daran kann entschieden werden, ob ein neues Kraftwerk oder der Ausbau eines bestehenden Kraftwerks sinnvoll ist, oder der Nutzen im Verhältnis zum Eingriff in einem ungünstigen Verhältnis steht.

Hier darf aus unserer Sicht der SAC nicht als Verhinderer auftreten.

SAC Umwelt- und Raumplanungsrichtlinien

Die SAC-Geschäftsstelle erarbeitet aktuell die neuen SAC Umwelt- und Raumplanungsrichtlinien (URR). Dieses Dokument soll an der kommenden SAC-Abgeordnetenversammlung am 10. Juni 2017 zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Sektion Bern SAC verfasste einige Kommentare zur ersten Fassung, musste nun aber feststellen, dass nur ein relativ kleiner Teil der unterbreiteten Vorschläge aufgenommen wurde. Die Sektion Bern SAC kann sich mit dem Kapitel über die Energieversorgung in der vorliegenden zweiten Version der URR nicht einverstanden erklären.

Antrag der Sektion Bern

Erneuerbare Energien müssen stärker gefördert werden, um die Bergwelt zu schonen. Hier darf aus unserer Sicht der SAC nicht als Verhinderer auftreten, sondern soll in jedem konkreten Fall eine wohlüberlegte Interessenabwägung vornehmen. Hierzu soll dem SAC die URR eine Leitplanke aber kein zu enges Korsett geben und zur Einsprache auch bei sinnvollen Projekten animieren oder gar zwingen.

Daher hat die Sektion Bern SAC für die Abgeordnetenversammlung eine Variante erarbeitet, welche dem Ziel der Energiewende mehr Gewicht beimisst, ohne aber Tür und Tor für jedes erdenkliche Projekt zu öffnen. Eine Interessenabwägung soll in jedem Fall vorgenommen werden, um die Ziele der Schutzgebiete nicht in erheblichem Masse zu gefährden.

Philipp Mattle, UKo Sektion Bern



SCHMIEDSTUBE
Zunftrestaurant & Tagungsort

In der Schmiedstube trifft man sich gern zu Speis und Trank. Das Angebot ist vielfältig, zünftig und preiswert.

Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Tel: 031 311 34 61
www.schmiedstube.com
info@schmiedstube.com

Geologiezyklus

Falten, Kissen und Dramen in der Tiefe

Jürg Meyer, Sektionsmitglied, Geologe, Bergführer, ehemaliger FaBe-Leiter und, und, und lehrte die zahlreichen Zuhörer an vier Abenden den modernen Blick auf die faszinierende geologische Entstehungsgeschichte der Alpen. Gastgeber waren die Sektion Bern und das Alpine Museum.

Im Anschluss an die Hauptversammlung im Dezember 2014 gebaren Dora und Urs Stettler die Idee einer Vortragsreihe zum Thema Geologie. Jürg Meyer hatte soeben eine bereits etwas müde, ausharrende Schar von Zuschauern in seinen Bann gezogen. Seine Widerlegung der Alpenfaltung begeisterte, respektive viel mehr die Art seiner Wissensvermittlung. Denn ob die Alpen nun gefaltet oder nur faltenreich sind ... Oh nein, das neu erworbene Wissen weckte die Lust auf verschwundene Ozeane, Dramen in den Tiefen und exotische Matterhörner aus Afrika.

Die Alpen von unten und von innen

Jürg und das Alpine Museum, allen voran Lucia Reinert, liessen sich vom Virus anstecken. An vier Vorträgen sollte einem breiten Publikum die moderne Sicht auf die Entstehung der Alpen erklärt werden. Damit die Mägen der Zuhörer nicht den Redner über-tönen, sollte vor den Vorträgen im Restaurant las alps ein Suppen-znacht angeboten werden.

Die Stuhlzahl erhöhte sich von Vortrag zu Vortrag.

Die Anlässe wurden beworben, aber die bange Frage blieb: Wie viele Zuschauer werden kommen? Am 11. Januar war diese Frage klar beantwortet: Viel mehr als erwartet! Anstelle der optimistisch geschätzten 80–100 Zuschauer forderten über 250 Einlass in den Hodlersaal des Alpenen Museums. Das waren zu viele. Trotz Zusatzstühlen, am Boden sitzen, stehen und anderen verdichtenden Massnahmen war der Saal nach 200 Einlässen zum Platzen voll. Leider mussten Besucher enttäuscht nach Hause geschickt werden. Ganz hart traf es jene, die schon auf die Suppe verzichten mussten, da die Töpfe viel zu früh leer waren.

Vom Erfolg überrollt

Die Teilnehmer der Krisensitzung im Anschluss schwankten zwischen Lachen und Weinen. Aber klar war: Es muss gehandelt werden. In Windeseile wurde ein grösserer Saal gesucht und gefunden. Leider wurde kurz vor dem zweiten Vortrag klar, dass keine Stühle vorhanden waren. Bei einer Eventorganisation mussten sofort 250 Sitzgelegenheiten bestellt werden. Aber einmal der Wurm drin ... nur die halbe Menge wurde geliefert. Wieder war rasches Handeln gefragt. Dank der äusserst tatkräftigen Unterstützung von Lucia Reinert konnte auch diese Hürde überwunden werden.

Als Trost für die vielen Zurückgewiesenen wurde der erste Vortrag unmittelbar vor dem zweiten Anlass nochmals wiederholt. Ein Marathon für Jürg, aber rund 70 Zuhörer schätzten dieses Angebot. Die Stuhlzahl erhöhte sich von Vortrag zu Vortrag, insgesamt haben gegen 1200 Gäste die vier Vorträge besucht.

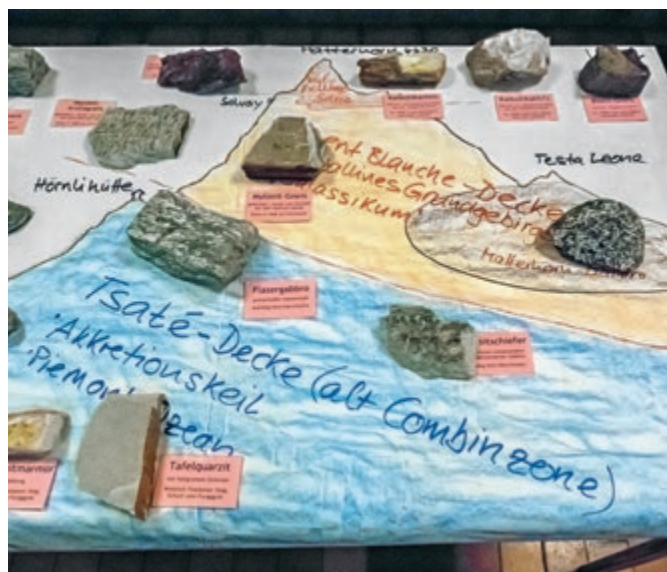
Ohne Helfer geht gar nichts

Der Saal musste vor jedem Vortrag bestuhlt und nach den Vorträgen wieder entstuhlt werden. Essensgutscheine mussten verkauft, Suppe geschöpft, Wein ausgeschenkt, Brot geschnitten und Geschirr abgewaschen werden. Auskunftspersonen wiesen den Gästen den Weg in den nahe gelegenen Saal. Ein riesiger Aufwand, der eine grosse Anzahl an Helfern benötigte. Herzlichen Dank allen 21 Helferinnen und Helfern für ihren oft mehrmaligen Einsatz.

Barbara Graber, Kommunikation



Im Schnitt lauschten rund 300 Zuhörer den Vorträgen von Jürg.



Geologie zum Anfassen im Foyer.



Geologie und Klaviermusik – Jürg gönnte seinem Publikum Ruhepausen bei Musik.



Lucia Reinert vom Alpinen Museum erteilt den Helfern im Restaurant las alps letzte Anweisungen.



Jeweils rund 60 Personen genossen vor den Vorträgen die feinen Suppen mit Brot und Käse im Restaurant las alps.



Dora und Lotti sind bereit für den Ansturm am Getränketisch im Restaurant las alps.



Heinrich hat das Brotmesser im Griff. Unfallfrei zerleinert er die riesigen Brotlaibe.



Suppe à discrétion, geschöpft von Raphaël, Sarah verfeinert mit Grünzeug.



Urs, einer der 21 Helfer, kümmert sich um den schweisstreibenden Abwasch.



Die Eintritte waren frei. Die Kollekte deckte die Unkosten wie Mieten, Honorare und Werbung bei Weitem.



Nacharbeit nach den Vorstellungen. Die Stühle mussten in abgezählten Türmen für die Abholung zusammengestellt werden.

Nachruf

Gute Reise, Ruth

Ruth Forel, unser ältestes Mitglied, hat am 16. März 2017 die Tour in eine andere Welt angetreten. Ein letzter Gruss unserer Präsidentin.



Ruth Forel nimmt 2013 anlässlich ihres 100. Geburtstags die Gratulationen der Sektion, übergeben von Urs Stettler, entgegen.

«Unvergessen unsere Ausflüge nach Zermatt, wo du aufgewachsen bist, oder unsere gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Egghölzli beim legendären Tartar mit Whisky. Deine fröhliche Art, dein sonniges Gemüt und all die interessanten Gespräche werde ich sehr vermissen. Qualität und Genuss waren dir wichtig. Eine Lektion, die ich von dir gelernt habe. Unsere Treffen waren für mich jeweils kleine Zeitreisen – ich mit Jahrgang 1980, du mit Jahrgang 1913.

Auf ganze 85 Jahre SAC-Mitgliedschaft konntest du zurück-schauen. Du hast spannende Geschichten und Entwicklungen im SAC miterlebt. Bereits als sehr junge Frau hast du begonnen, viel schöne Touren zu unternehmen, u.a. hast du dreimal das Matterhorn bestiegen. Ich habe selten jemanden erlebt, der so viel gesehen hat von der Welt. Bis ins sehr hohe Alter bist du Auto gefahren, alleine bis nach England zu deinen Verwandten oder hast auf eigene Faust ferne Länder erkundet.

Herzlichen Dank für alles Liebe und Gute, das du für den SAC Bern beigesteuert hast – gerne und oft werden wir an dich denken und deine fröhliche Art, dein schelmisches Lächeln in liebevoller Erinnerung behalten.»

Stille aber dankbare Grüsse gebe ich dir mit auf die letzte Berg-tour, liebe Ruth.

Sarah Galatioto, Präsidentin

 **montanara**
BERGERLEBNISSE.CH

Schreckhorn Mini Haute Route
Kletterkurse **Kungsleden** Clariden
Marokko Monte Rosa **Tödi**
60plus **Weisshorn Piz Bernina**
Burn-out Guatemala Eiger

Seit 1991 mit Leidenschaft unterwegs!

Montanara Bergerlebnisse | 6460 Aldorf | 041 878 12 59 | www.montanara.ch

Veranstaltungskalender

Mai

bis 8.1.18	Ausstellung	Wasser unser – Sechs Entwürfe für die Zukunft	Alpines Museum, Bern
bis 1.10.	Biwak#19	Der Wolf ist da	Alpines Museum, Bern
25.–28.5.	Photo Münsingen	Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge «Ein Platz zum Verweilen»	Schlossgut Münsingen
30.5.	Über Wasser	Dialogische Führung durch die Ausstellung Wasser unser	18.00 Uhr, Alpines Museum

Juni

3.6.	Fotogruppe	Tagesexkursion: Orchideen Frienisberg (Verschiebedatum 17.6.)	
6.6.	Biwak#19	Der Wolf ist da – öffentliche Führung	18.00 Uhr, Alpines Museum
7.6.	Neumitgliederorientierung		18.30 Uhr, Rest. Schmiedstube
7.6.	Sektionsversammlung	Mit anschliessendem Vortrag Die Ruwenzoris – die mystischen Mondberge im Herzen Afrikas	19.30 Uhr, Rest. Schmiedstube
10.6.	SAC Schweiz	Abgeordnetenversammlung	Solothurn
12.6.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
12.6.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
17.6.	Bächli Swiss Climbing Cup	Bouldern	O'Bloc, Ostermundigen
17.6.	Mammut Youth Climbing Cup	Bouldern	O'Bloc, Ostermundigen
18.–21.6.	Festival der Natur	Programm unter festivaldernatur.ch	Schweizweit
19.6.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
23.6.	Verleihung SAC-Kunstpreis	Ester Vonplon, Fotografien «Gletscherfahrt»	18.30 Uhr, Alpines Museum, Bern
24./25.6.	European Youth Cup	Lead	Magnet, Niederwangen

Juli

3.7.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
4.7.	Fotogruppe	Bräteln	s. Website
17.7.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
21.7.	Clubnachrichten	Redaktionsschluss 3/2017	
25.7.	Fotogruppe	Mitgliederversammlung, Photo Münsingen 2017, Bildbesprechung Orchideen	19.30 Uhr, Clublokal

August

5.–12.8.	Bergfilmfestival	FIFAD Bergfilmfestival Les Diablerets	Les Diablerets
7.8.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
14.8.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
21.8.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
24.8.	Biwak#19	Der Wolf ist da – Veranstaltung «Der Wolf weltweit»	19.00 Uhr, Alpines Museum
23.8.	Clubnachrichten	Erscheinungsdatum 3/2017	

September

4.9.	Veteranen	Höck	15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube
6.9.	Neumitgliederorientierung		18.30 Uhr, Rest. Schmiedstube
6.9.	Sektionsversammlung	Mit anschliessendem Vortrag	Rest. Schmiedstube
7.9.	Biwak#19	Der Wolf ist da – Pecha Kucha	19.00 Uhr, Alpines Museum
11.9.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
16.9.	Fotogruppe	Tagesexkursion: Wasser	
18.9.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
19.9.	Biwak#19	Der Wolf ist da – öffentliche Führung	18.00 Uhr, Alpines Museum

Aus den Bereichen



Die Windegghütte, seit 22 Jahren von Monika Lüthi bewartet, sucht ab nächstem Jahr eine neue Gastgeberin oder einen neuen Gastgeber.
Bild: Barbara Graber.

Mitgliederverwaltung

Mutationen

14.1.2017–20.4.2017

Todesfälle

Vorname	Name	Geb.-Dat.	Im SAC seit
Heinz	Bigler	20.04.20	1944
Ruth	Forell	19.10.13	1932
Margaretha	Frieden	25.05.32	1962
Werner	Füeg	03.10.26	1998
Peter	Gosteli	23.04.64	2011
Peter	Grass	08.03.49	1988
Thomas	Grossmann	12.02.63	2013
Peter W.	Grossniklaus	08.03.21	1954
Johannes	Gutersohn	07.06.35	1981
Alfred			
Theodor	Jakob	04.10.32	1973
Max	Röthlisberger	16.09.40	1999
Gustav	Schelling	11.10.29	1954
Peter	Schneider	26.02.42	1963
Hermann	Sterchi	02.01.42	1976
Heinz	Uhlmann	20.03.38	1960
Edmond	von Steiger	30.09.25	1963

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neueintritte, Über- und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Rebekka	Ammann	Utzigen
Nayma	Ammann	Utzigen
Beatrice	Angele	Niederscherli
Isabel	Arnold	Bern
Medine	Askin	Liebefeld
Sabrina	Bahn Müller	Ostermundigen
Michael	Balmer	Herrenschwanden
Hansjörg	Balzli	Bern
Ursina	Bentele	Bern
Jane	Bigler-Tillison	Bern
Marije	Bijl	Bern
Ladina	Binkert	Ittigen
Klaus	Bonanomi	Bern
Daniela	Bösiger	Ittigen
Thomas	Brückmann	Bern
Nils	Burde	Bern
Sandra	Burri	Bern
Christian	Büschi	Bern
Urs	Candrian	Würenlingen
Julien	Chollet	Riaz
Radek	Chromik	Spiegel b. Bern
Severin	Clauss	Bern

Isabelle	Clauss	Bern
Leonie	Collaud	Wohlen
Peter	Desch	Bern
Anne-Marie	Eberhard	Ittigen
Elisabeth	Eggenberg	Bern
Jochen	Färber	Bern
Sebastian	Fennes	Wabern
Nino	Fischer	Schliern b. Köniz
Alena	Fischer	Schliern b. Köniz
Antoine	Fluck	Bern
Franziska	Frauchiger	Liebefeld
Felix	Fryba	Bern
Aparna	Gairola	Köniz
Roger	Gerber	Utzigen
Vanessa Jasmin	Hafner	Thun
Luca	Hagmann	Liebefeld
Flavia	Hagmann	Liebefeld
Martin	Halter	Diemerswil
Philip	Handschin	Bern
Marc	Hänni	Bern
Bruno	Hauser	Thun
Judith	Held	Bern
Sébastien	Herren	Liebefeld
Daria	Ingold	Herzogenbuchsee
Stefan	Jampen	Köniz
Thomas	Jantscher	Colombier NE
Christoph	Jordi	Bern
Peter	Keimer	Bern
Richard	Keller	Wabern
Justin Jan	Kohlbau	Bern
Marco	Kräuchi	Bern
Samuel	Küchler	Bern
Reto	Kühne	Thun
Louisa	Kühne	Thun
Len	Kühne	Thun
Lars	Kühne	Thun
Elin	Kühne	Thun
Tanay	Maithani	Köniz
Christoph	Märki	Burgistein
Elena	Märki	Burgistein
Cyril	Meienberg	Utzigen
Fabian	Meier	Schlieren
Bernd	Meister	Münchenbuchsee
Yanik	Meister	Münchenbuchsee
Angela Schaniel	Meister	Münchenbuchsee
Salome	Meyer	Bern
Eliane	Minder	Schlieren
Michael	Morandi	Bern
Amy-Lee	Mosimann	Herzogenbuchsee
Kristina	Mund	Bern
Isabelle	Not	Bern
Patric	Noth	Bern
Urs	Nussbaum	Bern
Christine	Obermeier	Interlaken
Christina	Reif	Bern
Sabine	Reinhart	Wabern
Sabine	Rodens	Niederscherli



Coolmax® Reversible Hat BUFF®

High UV BUFF®

Made to protect

Just for cooler days on the trail, BUFF® head- and neckwear keeps you warm, dry and stylish.



BUFF® is a registered trademark property of Original Buff, S.A. (Spain)



Look for the hat & neckwear matching in design.

www.buff.eu

Erhältlich im Sportfachhandel

Dea	Rolih	Winterthur
Andy	Sbarato	Bern
Karl	Schafroth	Langnau i. E.
Timo	Schärz	Fahrni b. Thun
Marisa	Schenkel	Liebefeld
Monika	Schmutz	Bern
Philippe	Schönenberger	Reinach BL
Stefan	Schönenberger	Bern
Karin	Schütz	Münchringen
Florin	Sfetea	Bern
Luca	Shillova	Aarwangen
Barbara	Signer	Wabern
Timo	Stober	Bern
Stéphanie	Strehle	Bern
Stephanie	Suter	Luzern
Houda	Tahiri	Bern
Michèle	Tanner	Stettlen
Joël	Trautmann	Bern
Monique	Ueberwasser-Fischer	Bern
Saskia	Veldenzer	Bern
Ansgar	Veldenzer	Bern
Margrit	Vogt	Ostermundigen
Dany	von Graffenried	Rüfenacht BE
Lukas	Wahlen	Bern
Christine	Walker	Bern
Philipp	Walker	Bern
Nadia	Waser	Bern
Ruth	Wassmer	Würenlingen
Sabine	Wichmann	Bern
Daria	Widmer	Zürich
Mirjam	Wolffers	Bern
Janine	Wyniger	Mühlethurnen
Markus	Wyss	Bern
David	Zeller	Bern
Nicole	Zeller	Bern
Salome	Zeller	Bern
Simona	Zimmermann	Bern
Lena	Zwahlen	Bern

Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung



Mondscheintour vom 11. Februar 2017 auf die La Berra. Leitung Markus Jaun.

Finanzen

Jahresabschluss 2016

Das Finanzjahr 2016 der Sektion Bern ist geprägt vom Abschluss der Renovation des Clublokals. Das Budget wurde zwar eingehalten, aber die Miteigentümerschaft zwang uns zu nicht geplanten Investitionen am Gebäude an der Brunngrasse.

Erfolgsrechnung

Die ausgewiesenen Mitgliederbeiträge von CHF 313 047.– sind wieder auf normalem Niveau. Allerdings sind CHF 50 000.– zuviel eingezogene Mitgliederbeiträge über die

passive Rechnungsabgrenzung auf das Jahr 2017 übertragen worden. Im kommenden Jahr werden die Mitgliederbeiträge zur Kompensation des zu hohen Mitgliederbeitrages tiefer sein.

Die Pachtzinse wie auch die Hüttentaxen erreichten im vergangenen Jahr dank besserem Bergwetter endlich wieder gute Werte. Die Wertpapiere bei der Valiantbank erzielten einen Ertrag von CHF 5755.–.

1) Erfolgsrechnung 2016

Kontogruppe	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Betriebsertrag			637 334	1 154 584
	300	Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren	313 047	361 758
	302	Pachtzins 5 SAC-Hütten	227 344	210 579
	303	Hüttentaxen Teufi, Rindere, Niderhorn	43 249	38 319
	306	Beiträge von Dritten	41 299	515 883
	307	Sektionsfest Gurten	–	–
	308	Spenden	12 395	28 045
Aufwand für Material und Drittleistungen			–324 151	–280 406
	400	Tourenmaterial	–	–1500
	402	Tourenbeiträge	–51 584	–62 225
	404	Ausbildungen	–7372	–3295
	405	Weiterbildungen	–11 564	–8450
	422	Beschaffungen	–14 181	–11 515
	424	Projekte	–239 451	–193 421
Personalaufwand	500	Spesen	–31 555	–34 883
Sonstiger Betriebsaufwand			–287 743	–321 589
	600	Transportkosten	–6607	–3413
	602	Versicherungsprämien	–15 007	–23 455
	604	Schadenersatzleistungen, Ersatzvornahmen	–	–
	606	Gebühren	–11 261	–15 290
	608	Mieten	–6 574	–7918
	622	Übriges Material	–183	–7097
	623	Strom, Wasser	–3746	–4034
	624	Informatik, Internet	–6522	–1172
	626	Telefonie	–6652	–7159
	628	Porto	–7980	–7422
	630	Literatur	–592	–752
	632	Drucken, Kopieren	–58 174	–60 326
	634	Werbeaufwand	–	–1898
	636	Übriger Betriebsaufwand	–32 317	–37 629
	638	Dienstleistungen	–16 702	–13 820
	640	Lebensmittel und Getränke	–16 081	–14 367
	642	Beiträge an Dritte	–79 139	–85 041
	644	Honorare Dritter	–20 208	–30 796
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Abschreibungen			–6115	517 707
	650	Aktivzinsen	27	278
	651	Passivzinsen	–	–2
	654	Post- und Bankkontogebühren	–3472	–1849
	658	Anlageerfolg	5755	–486
Betriebsergebnis vor Nebenerfolgen			–3805	515 647
	700	Insertionseinnahmen	24 972	26 144
	702	Liegenschaftsertrag	24 300	24 175
	704	Übriger Ertrag	–	400
Sektionsergebnis vor Steuern			45 466	566 367
	810	Steuern	889	–5948
Sektionsergebnis			46 355	560 419

+ = Ertrag, – = Aufwand

2) Vereinsrechnung 2016

Kostenstelle	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Erträge	318 197	319 000	381 500
Mitgliederbeiträge	313 047	312 000	361 758
Spenden	2832	6000	19950
Zinsertrag	11	1000	278
Anlageerfolg	2307	0	-486
Tourenwesen	-77 955	-91 400	-83 141
10 Aktive	-46 467	-55 300	-43 470
12 Senioren	-	-	-
14 Veteranen	-10 106	-10 700	-11 744
20 JO	-13 539	-17 400	-18 404
BASPO J+S u. a. Beiträge:	20 419	19 700	19 687
Touren- und Ausbildungsbeiträge	-33 959	-37 100	-38 091
22 KiBe	-	-1500	-
24 FaBe	-7842	-6500	-9523
Begleittätigkeiten	-3180	-5440	-3210
40 Fotogruppe	-500	-500	-500
42 Hüttensingen	-980	-900	-980
44 Umweltgruppe	-200	-2540	-230
46 Rettungsstation	-1500	-1500	-1500
Verwaltung	-284 968	-155 282	-100 219
50 Clublokal	-178 720	-39 480	5056
Ertrag aus Vermietung	27 877	24 000	24 175
Kosten	-206 597	-63 480	-19 119
52 Clubnachrichten und Tourenprogramm	-48 938	-53 900	-48 382
54 Internet	-4869	-4700	-11 365
56 Bibliothek	-592	-1200	-532
60 Anlässe, Sektionsversammlungen	-9588	-18 252	-12 535
64 Vorstand, Kommissionen	-18 055	-13 200	-14 866
66 Verwaltung allgemein	-24 207	-24 550	-17 594
Verlust / Gewinn Vereinsrechnung:	-47 906	66 878	194 930

+ = Ertrag, - = Kosten

Bei den Steuern weisen wir erstaunlicherweise einen Ertrag von CHF 889.- aus. Dies ist die Folge von Rückforderungen von Vorsteuerkürzungen. Der Umbau der Gspaltenhornhütte konnte bei der MWST als Projekt abgerechnet werden. Da die Vorsteuerkürzung innerhalb der Projektrechnung weniger gross ausfällt als bei der Jahresrechnung, entstand über die Jahre 2011 bis 2015 ein Guthaben von CHF 10 645.-. Dieser Betrag wurde in 2016 von der ESTV vergütet. Das Jahr 2016 kann mit einem Gewinn von CHF 46 355.- abgeschlossen werden.

Vereinsrechnung

Der Hauptpunkt der Vereinsrechnung betrifft das Clublokal. Die Renovation des Clublokals verursachte Kosten von CHF 148 830.-. Aufgrund dieses Projektes schliesst die Vereinsrechnung mit einem Verlust. Die Hausverwaltung liess Heizung, Dach und Aufzüge sanieren. Mit CHF 43 000.- hatten wir uns an den Kosten zu beteiligen.

Der Tourenfonds ist gemäss dem Beschluss von der Hauptversammlung 2016 errichtet und mit CHF 15 000.- geüfnet worden.

Hüttenrechnung: Betrieb

Das gute Resultat der Betriebsrechnung ist auch einer Restzahlung des Lotteriefonds zu verdanken. Für den Umbau der Gspaltenhornhütte überwies er uns in 2016 CHF 139 000.-. Allerdings ist diese Zahlung in 2015 mit CHF 110 000.- abgegrenzt worden. Der Effekt auf das Jahr 2016 beträgt also nur CHF 29 000.-. Der Gewinn der Gspaltenhornhütte von rund CHF 68 678.- ist dennoch sehr erfreulich. Ebenso sind die Resultate der übrigen SAC-Hütten und des Chalet Teufi gut bis sogar sehr gut ausgefallen und liegen alle über dem Budget.

Hüttenrechnung: Projekte und Beschaffungen

Die Investitionstätigkeiten blieben mit CHF 61 801.- bescheiden.

Nachweis der Fondsveränderungen

Spende	Betrag
Spende Veteranen Umbau Clublokal	500
Spende Fotogruppe an Umbau Clublokal	500
Jubilarenspenden Clublokal	750
Jubilarenspenden Trifthütte	2780
Sonstige Spenden	52
Jubilarenspenden zugunsten der Gaulihütte	3275
Jubilarenspenden zugunsten des Chalet Teufi	1345
Spenden der Senioren an die Rinderehütte	270
Spenden in Gedenken an Fritz Kohler	2555
Spenden in Gedenken an H. Hänni	368
Total Spenden	12 395

3a) Hüttenrechnung 2016: Betriebsrechnung

Kostenstelle		Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
80 Gaudi		14 547	12 304	5402
	Ertrag	63 817	39 500	63 727
	Kosten	-49 269	-27 196	-58 324
82 Gspaltenhorn		68 678	20 634	30 474
	Ertrag	222 323	53 100	60 925
	Kosten	-153 644	-32 466	-30 451
84 Hollandia		13 973	12 604	13 763
	Ertrag	48 612	45 450	45 912
	Kosten	-34 639	-32 846	-32 149
86 Trift		7443	4924	-19 492
	Ertrag	61 768	39 620	56 508
	Kosten	-54 325	-34 696	-76 000
88 Windegg		34 709	22 854	13 105
	Ertrag	88 349	55 250	84 441
	Kosten	-53 639	-32 396	-71 336
90 Chalet Teufi		15 712	7208	11 060
	Ertrag	36 504	26 000	29 979
	Kosten	-20 793	-18 792	-18 919
92 Niderhorn		1366	-1818	1696
	Ertrag	6444	4000	6118
	Kosten	-5078	-5818	-4422
94 Rinderalp		-366	-1926	-834
	Ertrag	3686	1950	2222
	Kosten	-4052	-3876	-3055
Reserve		-	-31 514	-
Gewinn Betriebsrechnung:		156 062	45 270	55 174

+ = Ertrag, - = Kosten

3b) Hüttenrechnung 2016: Beschaffungen und Projekte

Kostenstelle	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
80 Gaudi	-5685	-18 000	-24 323
82 Gspaltenhorn	-9226	-6000	205 024
84 Hollandia	-	-	192 038
86 Trift	-16 797	-10 000	-10 517
88 Windegg	-23 747	-24 000	-37 229
90 Teufi	-6346	-8050	-14 679
92 Niderhorn	-	-	-
94 Rinderalp	-	-	-
Reserven	-	-6705	-
Erfolg aus Beschaffungen & Projekte:	-61 801	-72 755	310 313

+ = Ertrag, - = Kosten

Das Vermögen des Clubs ist um den Betrag des Gewinns (CHF 46 355.-) grösser geworden. Der Hüttenfonds ist um CHF 205 747.- angewachsen. Neu im Fondsnachweis ist der Tourenfonds.

Markus Jaun (Finanzen bis 2016),

Daniel Gerber (Finanzen ab 2017)

Bericht der Revisoren an die Sektionsversammlung der Sektion Bern SAC

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Vereinsrechnung, Hüttenrechnung und Bilanz,) der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC für

das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen

angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Adrian Wyssen, Stefan Schegg, Revisoren

4) Bilanz per 31.12.2016 nach Gewinnverteilung

Kontoname	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015
AKTIVEN			1 251 398	1 166 958
Umlaufvermögen			1 251 391	1 166 951
Flüssige Mittel			780 186	599 691
	100	Post	462 205	356 932
	102	Valiant Kontokorrent 16 4.402.022.08	32 868	30 089
	104	Valiant Transaktionskonto V06547 00 00 001	8 775	11 279
	106	UBS Kontokorrent 0235 00134746.01W	785	865
	107	UBS Sparkonto 0235 00134746.C3C	275 554	200 527
Wertschriften			416 996	412 004
	110	Valiant Wertschriftendepot V06547 00	266 449	261 577
	111	e-Depositokonto Postfinance 92-920678-0	150 546	150 427
Forderungen			1057	82
	120	Debitoren	1057	-
	126	Verrechnungssteuer	-	82
Aktive Rechnungsabgrenzung			53 152	155 174
	140	Aktive Rechnungsabgrenzung	53 152	155 174
Anlagevermögen			7	7
Immobilien*			7	7
	160	Gaulihütte	1	1
	162	Gspaltenhornhütte	1	1
	164	Hollandiahütte	1	1
	166	Trifthütte	1	1
	167	Triftbrücke	0	0
	169	Windegghütte	1	1
	180	Chalet Teufi	1	1
	182	Clublokal	1	1
PASSIVEN			1 251 398	1 166 958
Fremdkapital			184 098	145 954
Kreditoren			66 098	66 499
	200	Kreditoren	18 368	65 193
	201	Kreditoren Einzelkonto	46 424	-
	202	Schlüsseldepot	1 306	1 306
Passive Rechnungsabgrenzung			118 000	79 455
	220	Passive Rechnungsabgrenzung	118 000	79 455
Eigenkapital			1 067 300	1 021 005
	280	Legat Lory	10 000	10 000
	284	Hüttenfonds	780 250	574 503
	285	Tourenfonds	15 000	-
	286	Zweckgebundene Fonds	17 547	37 210
	288	Fonds zur freien Verfügung	244 503	399 292
*Immobilien per 31.12.2016		Brandversicherungswert		Amtlicher Wert
Gaulihütte		1 680 600		82 800
Gspaltenhornhütte		1 363 200		58 900
Hollandiahütte		3 317 000		143 640
Trifthütte		2 304 500		86 300
Windegghütte		1 310 800		75 200
Chalet Teufi		789 500		256 300
Clublokal		923 227		295 700
Total		11 688 827		998 840

5) Nachweis der Fondsveränderungen 2016

	Stand 31.12.2015	Einlagen aus Vereins- rechnung	Ent- nahmen Vereins- rechnung	Einlagen Betriebs- rechnung	Ent- nahmen Betriebs- rechnung	Einlagen B & P	Ent- nahmen B & P	Stand 31.12.16
Legat Lory	10 000	-		-		-		10 000
Hüttenfonds	574 503	103 143	-	156 062	-	-	-53 458	780 250
Tourenfonds	0	15 000	-	-	-	-	-	15 000
Zweckgebundene Fonds:								
Trift Umweltpfad	3 850	-	-	-	-	-	-3 850	0
Renovation Clublokal, Jubi 2010 + 2012	18 720	-	-18 720	-	-	-	-	0
Gaulihütte, Jubi 2015 und 2016	10 493	3 275	-	-	-	-	-	13 768
Chalet Teufi, Jubi 2015 und 2016	3 148	1 345	-	-	-	-	-4 493	0
Erbe Jeanne Schmitter für Frauenalpenclub	1 000	-	-	-	-	-	-	1 000
Trifthütte, Jubi 2017	0	2 780	-	-	-	-	-	2 780
Total zweckgebundene Fonds	37 210	7 400	-18 720	0	0	0	-8 343	17 547
Fonds zur freien Verfügung	399 292	-8	-154 781	-	-	-	-	244 503
Total	1 021 005	125 535	-173 501	156 062	0	0	-61 800	1 067 300

+ = Ertrag, - = Kosten

Veränderungen des Hüttenfonds

Stand am 31.12.2015	574 503
Zuweisung des regulären Mitgliederbeitrags	103 143
Zuweisung von der Betriebsrechnung	156 062
Entnahmen von «Beschaffungen und Projekten»	-53 458
Saldo am 31.12.2016	780 250

Gaulihütte, Jubi 2015 und 2016	3 275
Chalet Teufi, Jubi 2015 und 2016	1 345
Trifthütte, Jubi 2017	2 780
Fonds zur freien Verfügung	52
Total Bildungen	7 400
Saldo am 31.12.2016	17 547

Bildung Tourenfonds

Stand am 31.12.2015	0
Äufnung des Tourenfonds am 31.12.2016	15 000
Saldo am 31.12.2016	15 000

Veränderungen des Fonds zur freien Verfügung

Stand am 31.12.2015	399 292
Sonstige Spenden	52
Äufnung Tourenfonds	-15 000
Korrektur MWST-Vorsteuer	-59
Korrektur einer Unstimmigkeit zwischen Aktiven und Passiven	-1
Übertragung des Erfolgs aus der Vereinsrechnung	-139 781
Saldo am 31.12.2016	244 503

Veränderungen der zweckgebundenen Fonds

Stand am 31.12.2015	37 210
Auflösung des Fonds Trift Umweltpfad	-3 850
Auflösung des Fonds Renovation Clublokal, Jubi 2010 + 2012	-18 720
Auflösung des Fonds Chalet Teufi, Jubi 2015 und 2016	-4 493
Total Auflösungen	-27 063

**Unser Clublokal kann
auch für private Anlässe
gemietet werden.**

Zentral gelegen mitten in der Berner
Altstadt, Brunngasse 36, 1. Stock.

Infos und Buchungen:
www.sac-bern.ch, Sektion Bern

Sicher



**bank
gantrisch**
sympathisch anders
Tel. 031 734 20 20
www.bankgantrisch.ch

FEEL THE NATURE



SKI CLAMP
DIE UNIVERSELLE
ART DER FELL-
BEFESTIGUNG

YouTube [youtube.com/montanaskinsDE](https://www.youtube.com/montanaskinsDE)
MONTANA-INTERNATIONAL.COM

MONTANA 
skins



MAMMUT
Absolute alpine.



**TOP-AUSGERÜSTET
AUF DEN KLETTERSTEIG**

**Schuhe
Berger
Sport**

HALDENWEG 1
3510 KONOLFINGEN
INFO@BERGERSCHUHE.CH
TEL. 031 791 06 53

GROSSE AUSWAHL, KLEINE PREISE!

ONLINE EINKAUFEN!
BERGERSCHUHE.CH

Tourenwesen

Fortbildung für Wintertourenleiter

Am Wochenende vom 28./29. Januar 2017 trafen sich 20 Wintertourenleiter zu einer Fortbildung auf der Griesalp.

Wildtiere im Winter

Unsere Wildtiere im Winter lautete das Thema des ersten Tages. Zwei Wildhüter haben uns heute begleitet und bei einem sehr spannenden Vortrag viel Interessantes über unsere Wildtiere erzählt. Während wir einfach nur so für lustig, für Spass und Fun in den Alpen unterwegs sind, geht es bei den Tieren ums nackte Überleben. Jede Störung durch uns Menschen ist für die Tiere schlimm. Ein paar Störungen (will heissen, das Tier muss im tiefen Schnee flüchten und verbraucht dabei viel Energie) hält ein gesundes Tier pro Winter gut aus. Aber sind es zu viele solche Störungen, dann reicht die Energie gegen Ende des Winters nicht mehr und es stirbt an Erschöpfung – oder ist eine zu leichte Beute für den Luchs.

Deshalb haben wir gelernt, im Bereich des Waldes wirklich kanalisiert unterwegs zu sein. Hat es Fahrstrassen, diese auch benutzen! Hat es breite Waldschneisen, diese benutzen und nicht ins Unterholz rein. Oberhalb der Waldgrenze hingegen hat es viel weniger Wild, dort dürfen wir uns breiter austoben. Besonders pikant fand ich, dass es für uns Bergsportler, die sich auf dem Boden bewegen, strenge Richtlinien in den Wildschutzgebieten gibt, für solche in der Luft (z. B. Speedflyer, welche teilweise äusserst nah am Boden vorbeifliegen und die Tiere enorm in Stress bringen) gibt es keinerlei Richtlinien, da der Luftraum ein anderes Gesetz hat.

Verschüttetensuche

Am Sonntag war unser Thema *Verschüttetensuche in einer Lawine*. Ich selber habe mir im Frühling 1989 mein Lawinenschüttetensuchgerät gekauft, das legendäre Barryvox VS68. Viele hundert Skitouren habe ich seither damit unternommen. Natürlich ist es nicht an mir vorbeigegangen, dass vor fast 15 Jahren die ersten digitalen LVS auf den Markt kamen. Ich blieb immer bei meinem alten, analogen Gerät. Und ich war der Meinung – und es bestätigte sich auch immer wieder

in vielen Suchübungen – dass ich auch mit dem alten Gerät einen Verschütteten innert maximal fünf Minuten genau orten kann. Das Ausschaufeln ist dann ja wieder ein anderes Thema, je nach Beschaffenheit des Schnees und der Tiefe der Verschüttung reichen da leider zehn Minuten nicht aus, um das Opfer freizulegen – und nach 15 Minuten sinken die Überlebenschancen enorm. Also: Ich war bis zu diesem Fortbildungskurs überzeugt, dass ich weiterhin bei meinem uralten LVS bleiben werde. Welches seit fast drei Jahrzehnten absolut störungsfrei seinen Dienst tut. Und dabei quasi keinen Batterieverbrauch hat. Aber die intensiven Übungen vom Sonntag haben mir gezeigt, dass für mich die Zeit des Abschiedes von meinem geliebten LVS gekommen ist. Die neuen Modelle sind einfach besser. Ich gewinne mit dem neuen Gerät mehrere Minuten Zeit. Besonders frappant ist der Unterschied bei Mehrfachverschüttungen. Die modernen Geräte können die erste geortete Person dann einfach ausblenden, und sie zeigen mir gleich die Distanz und Richtung zum nächsten Verschütteten an. Das ist sehr nützlich, wenn ich mit einer Gruppe unterwegs bin und ich andere zum Schaufeln delegieren kann, während ich weitere Opfer suche.

Wir lernten noch eine *Dreikreis-Suchmethode*, welche ich dann mit dem alten LVS auch umsetzte. Ich hab was gelernt und ich freue mich auf viele weitere Skitouren – mit einem Digital-Gerät, welches ich, wie das alte übrigens auch, hoffentlich niemals für einen Ernstfall verwenden müssen!

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Yves Reidy und Petra Sieghart für die perfekte Organisation. Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an die beiden Wildhüter, den Bergführer und den Führer-Aspiranten, welche uns sehr viel Wissen vermittelt haben. Und an alle anderen Tourenleiter unserer Sektion. Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit von uns allen würde es kein Tourenwesen im SAC Bern geben.



Spuren im Schnee: Welches Tier war hier vor uns unterwegs?

Leitung: Yves Reidy (Organisation), Dominik Meyer (Bergführer), Donat Bischof (Aspirant)

Teilnehmer: Eliane Bärtschi, Mario Bischofberger, Balz Brandner, Tino Döring, Armin Gambon, Braida Gregis, Doris Jaggi, Pierre Jeanneret, Christian Keller, Urs Lüthi, Irene Rietmann, Gerhard Röthlin, Ruedi Schöni, Petra Sieghart, Yvonne Stampfli, Susanne Greber, Marianne Wägeli

Bericht: Eliane Bärtschi

Veteranen

Programm

Telefon. Anmeldungen bis spätestens 5 Tage vor der Tour

Juni

1. Do Gängige: Jura Höhenweg XV T2, Mauborget – Les Rochats – Le Soliat (Creux-du-Van) (+600/–325 m) (4.5 h). Bern HB ab 06.53. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69/079 455 06 94

1. Do Bären leicht: Durch die Freiberge T1, Le Noirmont – La Saigne aux Femmes – Sous les Rangs – La Chaux-d'Abel (+320/–260 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.53. Leitung: Kaspar Menzi, 031 859 68 71

6. Di Bären: Gümmenen – Münchenwiler T1, Gümmenen – Biberen – Ulmiz – Münchenwiler (+200/–185 m) (3.5 h). Bern HB ab 09.08. Leitung: Fred Reist, 031 991 72 74

6. Di Gängige: Wanderung am Doubs T2, Le Noirmont – Le Theusseret – Goumois – Soubey (+315/–810 m) (5.25 h). Bern HB ab 06.53. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41

12. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube, 15 Uhr. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49

13. Di Bären: Stadtlandschaft Uhrenindustrie, La Chaux-de-Fonds – Le Locle T1/T2, La Chaux-de-Fonds Gare – Chez Capel – Le Maillard – La Ferme modèle – Le Locle Gare (+370/–430 m) (3.75 h). Bern HB ab 07.53. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31/076 382 32 02

13. Di Gängige: Vom Brienersee über den Grat ins Kemmeribodenbad T2/T3, Oberried – Bütschigrind – Algöwer Lücke – Algäuli – Kemmeribodenbad (+1330/–935 m) (5.5 h). Bern HB ab 07.08. Leitung: Tedy Huberschmid, 031 351 58 60

15. Do Gängige: Adelboden – Engstligenalp T2, Adelboden-Boden – Holiebi – Laueli – Ärteli – Engstligenalp (+1000/–335 m) (4.25 h). Bern HB ab 07.39. Leitung: Fred Reist, 031 991 72 74

16. Fr – 23. Fr Alle: Bergwanderwoche Obersaxen T2, gemäss bes. Programm. Leitung: Hans Rohner, Kurt Helfer 031 931 68 36/076 416 39 80, 031 921 43 58/079 623 86 12

19. Mo Alle: Gurtenhöck, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94

20. Di Bären: Unterwaldner Grenzwanderung T1, Alpnachstad – Cholwald – Gerzensee – Kerns – Sarnen (+210/

–170 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64/079 280 29 48

20. Di Gängige: Urlandschaft Breccaschlund / Schwarzsee T3, Schwarzsee – Breccaschlund – Unt. Euschels – Riggisalp LSB (+900/–450 m) (5.5 h). Bern HB ab 07.34. Leitung: Dorothea Koelbing, 031 352 69 72

22. Do Gängige: Jura Höhenweg XVI T2, Mauborget – Le Chasseron – Ste-Croix (+570/–670 m) (4.5 h). Bern HB ab 06.53. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69/079 455 06 94

22. Do Bären leicht: Wälder um Bern West T1, Europaplatz – Könizberg – Rehhag – Winterhäli – Gäbelbach (+/–110 m) (2.5 h). Besammlung Europaplatz 12.00. Leitung: Fred Reist, 031 991 72 74

27. Di Alle: Bütschelegg (Partnerinnenwanderung) T1, Niedermuhlern – Bütschelegg – Riggisberg (+260/–340 m) (3.5 h). Bern HB ab 09.02. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49

27. Di Gängige: Altes Bad Pfäfers T2, Bad Ragaz – Pfäfers ehem. Klosterkirche – Ragol – Naturbrücke – altes Bad Pfäfers (+460/–280 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.32. Leitung: Heiri Krebs, 031 761 15 70 / 079 339 45 72

29. Do Gängige: Pointe de Bellevue T2, Morgins – Portes de Culet – Pointe de Bellevue – Morgins (+/–750 m) (4.5 h). Bern HB ab 06.34. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70 / 079 633 16 43

29. Do – 30. Fr Alle: Val da Camp (Puschlav) T1/T2, nach bes. Programm für Gängige und Bären. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22 / 076 320 93 72

Juli

3. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube, 15 Uhr. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49

4. Di Bären: Wo der gelbe Enzian blüht T1, Tramelan – Prés Renaud – Plan Maire – La Tanne-Tavannes (+190/–350 m) (2.75 h). Bern HB ab 07.53. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31 / 076 382 32 02

4. Di Gängige: Wetterlatte 2008 m T3, Kiental – Staldenweid – Rengg – Wetterlatte – Engalp – Kiental (+/–1100 m) (6 h). Bern HB ab 06.34. Leitung: Christian Indermaur, 031 829 22 69

6. Do Gängige: Über dem Lac de Moron T1, Le Code – Les Endroits – La Ferme Modèle – Le Maillard – La Chaux-de-Fonds (+640/–520 m) (5.5 h). Bern HB ab 06.53. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64/079 280 29 48

- 6. Do** **Bären leicht: Métairie du Milieu de Bienne T1**, Chasseral – Mét. du Milieu de Bienne – Les Pres d'Orvin (+180/-540 m) (4 h). Bern HB ab 08.13. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80
- 9. So – 15. Sa** **Alle: Alpenblumenwoche in Silvaplana T2**, Wanderungen mit Pflanzenbeobachtung gemäss bes. Programm. Botanischer Leiter: Toni Sgier. Max. 15 Teiln. Leitung: Urs Aeschlimann, 079 704 80 75
- 11. Di** **Bären: Sibirien lässt grüssen T1**, La Brévine – Les Cuche – L'Ecrena Dessus-Moulin du Lac – La Brévine (+/-220 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.53. Leitung: Hansruedi Remund, 031 951 40 27 / 079 683 77 66
- 11. Di** **Gängige: Bonistock 2168 m T3**, Schützibode – Engstlenalp – Tannalp – Bonistock – Melchsee Frutt (+720/-350 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.04. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70
- 13. Do** **Gängige: Engstlenalp – Sätteli 2106 m – Tälli- hütte T2/T3**, (+270/-390 m) (4 h). Bern HB ab 07.04. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 17. Mo** **Alle: Gurtenhöck**, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94
- 18. Di** **Bären: Areuse-Schlucht T1**, Noiraigue – Champs-du-Moulin dessous – Boudry Littorail (+80/-360 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.53. Leitung: Heiri Krebs, 031 761 15 70 / 079 339 45 72
- 18. Di** **Gängige: Risihorn 2875 m T3**, Bellwald – LSB Steibenkreuz – Risihorn – Spilsee – Flesche – LSB Bellwald (+500/-800 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.07. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70 / 079 633 16 43
- 19. Mi – 21. Fr** **Gängige: Wildhorn 3248 m WS**, Hochtour WS mit Bergführer. Mi: Iffigenalp – Wildhornhütte T2. Do: Wildhornhütte – Wildhorn – Wildhornhütte. Fr: Wildhornhütte – Iffighore – Hoberg – Iffigenalp T2. Max. 15 Teiln. Bern HB ab 08.39. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 20. Do** **Gängige: Foggenhorn 2569 m T3**, Birgisch – Chittumatte – Nesselalp – Foggenhorn – Belalp (+1550/-640 m) (5.75 h). Bern HB ab 07.06. Leitung: Urs Aeschlimann, 079 704 80 75
- 20. Do** **Bären leicht: Rundweg Engehalbinsel T1**, Rossfeld – Aaregg – Rychenbachwald – Zehndermätteli – Felsenau (+130/-205 m) (2.75 h). Treffpunkt: Bern HB 10.00. Leitung: Walter Schönmann, 031 971 10 76 / 079 395 17 06
- 23. So** **Gängige: Jura Höhenweg XIX T2**, Le Pont – Mont Tendre – Col du Marchairuz (+850/-410 m) (6 h). Sonntag, da Bus nur Samstag u. Sonntag fährt. Bern HB ab 06.34. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94
- 25. Di** **Bären: Dem rechten Bielerseeufer entlang T1**, Gerolfingen – Hagneck – Lüscherz – Vinelz – Erlach (+230/-165 m) (3.25 h). Bern HB ab 09.43. Leitung: Urs Aeschlimann, 079 704 80 75
- 25. Di** **Gängige: Durch die Schlucht Gore Virat T1**, Corcelles – Raimeux de Crémines – Raimeux Sommet – Raimeux de Grandval – Moutier (+780/-800 m) (4.5 h). Bern RBS ab 07.50. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 26. Mi – 27. Do** **Gängige: Grosser St. Bernhard T3+**, Drei Pässe und Bergseen. Gemäss bes. Programm. (+/-1000 m) (5-6 h) / Tag. Max. 15. Teiln. Anm. bis 26.06.2017. Bern HB ab 07.34. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46
- 27. Do** **Gängige: Zur Lobhornhütte T2**, Sulwald – Chüebodmi – Lobhornhütte – Suls – Sosläger – Sprysenwald – Grütschalp (+590/-500 m) (5.25 h). Bern HB ab 07.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80
- August**
- 3. Do** **Gängige: Oldenhorn T3+**, Col du Pillon – (LSB) Sex Rouge – Oldensattel – Oldenhorn – Sex Rouge (+/-620 m) (4.5 h). Anreise mit PW. Bern Parkterrasse ab 07.00. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70 / 079 633 16 43
- 7. Mo** **Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15 Uhr. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 8. Di** **Alle: Rebgut de Fischer Bougy VD T1**, Féchy/Les Cassivettes – Signal de Bougy – Bougy-Villars (ME) – Féchy/Auberge PTT (+160/-260 m) (2.25 h). Max. 25 Teiln. Bern HB ab 08.34. Leitung: Hanspeter Rütli, 031 961 04 75
- 8. Di** **Gängige: Über den Jochpass T2**, Melchsee-Frutt – Tannalp – Engstlenalp – Jochpass – Trübsee (+530/-660 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.00. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80
- 9. Mi – 11. Fr** **Gängige: In der Südostecke der Schweiz T2/T3**, Bergwanderungen im Münstertal (Val Müstair) gem. bes. Programm. Max 15 Teiln. Anm. bis 1.07.2017. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31 / 076 382 32 02
- 10. Do** **Gängige: Gibidum T3**, Geimen – Blatten – Stausee Gibidum – Riederfurka – Riederalp – (LSB) Mörel

- (+1100/-250 m) (4 h). Bern HB ab 08.06. Leitung: Urs Aeschlimann, 079 704 80 75
- 10. Do Bären: Pays d'Enhaut T1**, Rougemont – Gérignoz – Pont Turrian – Château-d'Oex (+200/-220 m) (2.75 h). Bern HB ab 07.39. Leitung: Hansruedi Remund, 031 951 40 27/079 683 77 66
- 15. Di Bären: Waldenburgertal T1**, Ziefen – Arboldswil – Titterten – Liedertswil – Waldenburg (+280/-180 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 15. Di Gängige: Kemmeribodenbad – Schangnau T2**, Kemmeribodenbad – Habchegg – Marbachegg – Grünenwaldegg – Schangnau (+750/-800 m) (5 h). Bern HB ab 07.36. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 16. Mi – Gängige: Monte Cistella (I) 2880m T3+**, 1. Tag: Dreuzza – Bialugno – Rif. Pietro Crosta. 2. Tag: Rif. P. Crosta – Bocchetta di Solcio – Monte Cistella Total (+/-1130 m) (6.5 h). Max. 12 Teiln. Anm. bis 17.07.2017. Bern HB ab 07.06. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29/079 667 78 46
- 17. Do Gängige: Geltenhütte T3**, Lauenensee – Chüetungel – Gältetrittli – Bire – Geltenhütte – Undere Feissberg – In de Dole – Lauenensee (+/-800 m) (4.5 h). Max. 12 Teiln. Bern HB ab 07.04. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21
- 20. So Gängige: Jura Höhenweg XX T2**, Col du Marchairuz – St-Cergue (+480/-885 m) (5 h). Sonntag wegen Busverbindung. Bern HB ab 07.04. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69 / 079 455 06 94
- 21. Mo Alle: Gurtenhöck**, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94
- 22. Di Bären: Soppensee T1**, Buttisholz – Soppensee – Buholz – Hiltenberg – Wolhusen (+/-160 m) (3 h). Bern HB ab 08.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 22. Di Gängige: Grimsel – Nägelisgrätli T2**, Grimsel-Passhöhe – Nägelisgrätli – Grätlisee – Ausblick auf Rhonegletscher – Grimsel (+/-815 m) (4.25 h). Bern HB ab 07.34. Leitung: Tedy Hubschmid, 031 351 58 60
- 23. Mi – Gängige: Dents du Midi Rundwanderung, 1. Teil**
- 24. Do T2/T3**, Mi: Vérossaz – Dent de Valerette – Cab. Chindonne. Do: Cab. Ch. – Signal de Sol – Val d'Illiez (+1270/-475 m) (4.5 h); (+810/-1480 m) (5.75 h). Bern HB ab 09.34. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41
- 24. Do Gängige: Rotenchasten – Jaunpass T2**, Boltigen/Chlus – Walop – Luchere – Garten – Bäder – Jaunpass (+1050m/-710 m) (5.5 h). Max. 13 Teiln. Bern Hb ab 07.04. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 24. Do Bären leicht: Panoramaweg St. Gallen T1/T2**, Bhf. St. Gallen – Stiftskathedrale – Mülener-Schluchtweg – Mühlegg – Dreilinden – Scheitlinsbüchel – Kloster Notkersegg – Haltestelle Notkersegg (+130/-20 m) (2.5 h). Bern HB ab 08.32. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80
- 29. Di Bären: Weingebiet des Lavaux T1**, Lutry – Grandvaux – Riex – Rivaz-St. Saphorin (+425/-400 m) (3.5 h). Bern HB ab 07.34. Leitung: Hansruedi Remund, 031 951 40 27 / 079 683 77 66
- 29. Di Gängige: Appenzellerland T1**, Trogen – Chastenloch – Rehetobel – Gupf – Koienspitz – Brunnen – Heiden (+340/-320 m) (4.5 h). Bern HB ab 06.32. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 30. Mi Gängige: Hochstollen 2481 m T3**, Käserstatt – Hochstollen – Abgschütz – Melchsee-Frutt (+650/-580 m) (3.5/2.25 h). Bern HB ab 07.04. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 31. Do – Gängige: Zweitages-Bergwanderung Zermatt 01.09. Fr Höhbalmen T2/T3**, Do: Zermatt – Chüeberg – Trift Berggasthaus. Fr: Trift – Höhbalmen – Arben – Zmutt – Zermatt (3.5 h; 5.5 h) (+/-1430 m, total). Max. 15 Teiln. Bern HB ab 08.06.. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58 / 079 623 86 12

In Kürze

Tourenverschiebung

Wegen Auslandabwesenheit der Tourenleiterin muss die Tour Risihorn vom 11. Juli auf den 1. August 2017 verschoben werden. Anmeldungen: 1.–30. Juli, s. Tourenprogramm.

Veronika Meyer, Tourenleiterin

www.sac-bern.ch
Touren>Tourenprogramm

Erste Aspirantentour für neue Tourenleiter

Seit 2017 dürfen angehende Tourenleiter ihr Können im Rahmen einer Aspirantentour zeigen. Die angehenden Wintertourenleiter machten sich am 8. April 2017 bei bestem Wetter mit mir auf den Weg zum Zackengrat. Die zahlreichen Spitzkehren im Aufstieg wurden mit prächtiger Aussicht auf Montblanc und die Walliser Alpen belohnt – und mit einer tollen Abfahrt, bei der der Pulverschnee elegant in Sulz überging. Die vier Tourenleiteraspiranten haben ihre Auf-



gaben souverän gemeistert und brachten mich wohlbehalten zurück ins Restaurant Sunnbüel.

Die Aspirantentour für Sommertourenleiter ist zweitägig und findet am 8./9. September 2017 statt. Nähere Infos findet ihr auf unserer Website, weitere Interessenten sind willkommen.

Der nächste Termin für die Aspirantentour Winter wird ab Sommer auf der Website publiziert. Sie wird im Januar 2018 stattfinden.

Petra Sieghart, Tourenchefin

www.sac-bern.ch>News

Auf Frühjahr 2018 suchen wir

Hüttenwart/in oder Hüttenwartspaar

für die Bewartung der Windegghütte (1887 m) der Sektion Bern SAC.

Wir bieten Ihnen:

Selbstständige Führung der Hütte mit 47 Betten in einem einzigartig alpinen Gebiet im wilden Triftkessel nahe der Trift-Hängebrücke, zeitgemässen Bewartungsvertrag, Unterstützung durch den Hüttenchef und eine motivierte, grosse Sektion.

Wir erwarten:

Erfahrung im Führen einer Hütte, abgeschlossenen Hüttenwartskurs des SAC und «Schweizer Hütten» oder Bereitschaft, diesen zu besuchen, offenes und herzliches Auftreten als Gastgeber/in, gute Köchin, guten Koch, Einsatzbereitschaft und unternehmerisches Handeln, alpine Erfahrung, technisches Verständnis für Haustechnikrichtungen, Mitgliedschaft im Schweizer Alpen Club, Sektion Bern SAC.

Die Bewartung der Hütte erfolgt von Juni bis ca. Mitte Oktober. Sie hat viele Tagesgäste.

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne gibt Ihnen der Hüttenchef Walter von Bergen (Tel. 079 648 59 16) nähere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen bis 31. Mai 2017 an:

Jürg Haerberli

Hüttenverwalter SAC Bern
Brüggackerstrasse 39
3303 Jegenstorf

oder: hv-sacbern@bluewin.ch

Über den Zaun



Barfuss im Wüstensand statt in Bergschuhen auf Fels. Reisen sind auch Blicke über den Zaun. Mehr über das Trekking in der Sahara auf den folgenden Seiten. Bild: Alex Gisler, Montanara Bergerlebnisse.

Biwak#19 im Alpinen Museum

Der Wolf ist da – eine Menschausstellung

Der Wolf ist zurück – und hält die Menschen auf Trab. Kein Tier ist den Ängsten und Sehnsüchten der Menschen so nah wie der Wolf.

Der Wolf als Migrant, der ungefragt über die grüne Grenze kommt. Der Wolf als Raubtier, das Wild und Schafe tötet. Der Wolf als Forschungsobjekt, das in Fotofallen tappt. Der Wolf als Rudeltier, das mit seinem sozialen Wesen fasziniert.

Biwak#19 lässt deshalb Menschen sprechen: Den Schafhalter, die Tierpräparatorin, den Wildhüter, den Gen-Analytiker und andere mehr. Sie berichten von ihren

Wolfserfahrungen und entwerfen zugleich ein überraschendes Bild über den Zustand der Schweiz.

Alpines Museum der Schweiz, 13. Mai bis 1. Oktober 2017

Alpines Museum, Bern

Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen

alpinesmuseum.ch/wolf



Wolfswelpe vor Fotofalle. © KORA & Amt für Jagd und Fischerei Tessin

Heissen Sie Wolf?

Menschen mit dem Familiennamen Wolf, Loup, Lupo o.ä. besuchen das Biwak «Der Wolf ist da» gratis und die Hauptausstellung im Alpinen Museum der Schweiz zu vergünstigtem Preis. Melden Sie sich beim Empfang und zeigen Sie Ihren Ausweis.

Öffentliche Führungen

6. Juni 2017, 18.00 Uhr und 19. September 2017, 18.00 Uhr

Mit Elisa Frank und Nikolaus Heinzer, Forschungsprojekt «Wölfe: Wissen und Praxis», Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich. Eintritt frei.

Veranstaltungen

24. August 2017, 19.00 Uhr: Der Wolf weltweit

Botschafter und Botschafterinnen aus verschiedenen Regionen der Welt erzählen, wie Wolf und Mensch in ihrem Land zusammenleben – oder auch nicht. Eintritt frei.

7. September 2017, 19.00 Uhr: Pecha Kucha

Jäger, Landwirtinnen, Juristen, Wildtierpathologinnen präsentieren «ihren» Wolf. Eintritt: Fr. 15.–.

**Badertscher -
Ihr Partner für
nachhaltiges und
effizientes Bauen.**

Badertscher + Co AG

Heizung Lüftung Sanitär Elektro

Zentweg 13 | CH-3006 Bern
Tel 031 938 13 81 | Fax 031 938 13 91
info@baco.ch | www.baco.ch



Nach der Verabschiedung der Dromedarführer und ihren Tieren geht es im komfortablen Busli in Richtung Norden in das von Palmen gesäumte Draa-Tal. Alle Bilder von Alex Gisler.

Gebirge und Wüste aus 1001 Nacht

Marokko? Aber sicher!

An einem kühlen Samstagnachmittag Ende Oktober 2016 heben Alex Gisler, Bergführer und Geschäftsinhaber der Montanara Bergerlebnisse, und seine sieben Gäste mit dem Flugzeug in Basel ab. Nur 3,5 Stunden später tauchen sie in eine ganz andere Welt ein – sie landen in Marrakesch, Marokko, bei warmen 20 Grad.

Gespräch mit Alex Gisler, Bergführer und Geschäftsinhaber der Montanara Bergerlebnisse

Herr Gisler, weshalb Marokko?

Man ist nach rund 3,5 Stunden Flug in einer komplett anderen Welt. Die sehr gegensätzliche Natur mit Gebirge (4000er) und Wüste, der Kulturreichtum und die Herzlichkeit der Menschen faszinieren mich und haben auch unsere Gäste verzaubert.

Die Welt spielt im Moment verrückt. Sind Reisen in islamische Länder nicht etwas riskant?

Ich hatte vor meiner ersten Reise Respekt vor dem Land und der orientalischen Kultur und den Menschen. Mit dem Kontakt mit den Einheimischen habe ich mich jedoch sehr rasch wohlgefühlt. Ich habe die Leute als offen für uns Europäer empfunden. Wichtig ist, dass wir auf eine sehr zuverlässige, lokale Organisation in Marokko zählen dürfen. Das kostet zwar mehr, aber die Sicherheit und der Service sind es allemal wert.

Gruppenreisen geniessen bei unseren Lesern nicht unbedingt einen guten Ruf. Was entgegnet Sie unseren Individualisten?

Wir sind ein Anbieter, der mit kleinen Gruppen unterwegs ist. Dadurch haben wir homogenere Gruppen von Gleichgesinnten. Die Gruppengrösse ist vergleichbar einer Sektionstour beim SAC Bern, oder gar noch kleiner. Wir informieren die Teilnehmer im Vorfeld der Reise so gut es geht, was sie unterwegs erwartet.

Sie begleiten die Marokko-Wanderreise als Bergführer. Was gefällt Ihnen persönlich am besten in Marokko?

Mich fasziniert am meisten die Wüste. Aber auch die hohen Berge und die Täler mit den kleinen Dörfern gefallen mir. Marrakesch bietet zur Stille und Ruhe mit seinem emsigen Treiben einen extremen Gegensatz. Man muss es selber erleben!



Das weltbekannte Ksar Ait Ben Haddou, ein früher sehr wichtiger Etappenort der Karawanen auf dem Weg von Timbuktu nach Marrakesch. Diese eindruckliche Siedlung gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Mit der Besichtigung des für seine kunstvollen Innendekoration sehr bekannte Galouli Palasts endet die Wanderreise im Süden Marokkos. Im komfortablen Minibus überquert die Gruppe den 2260 m hohen Tizi n'Tika-Pass und gelangt so zurück nach Marrakesch.



Im ersten Teil der Reise ist man mit Maultieren im Siroua-Gebirge unterwegs. Die braven Lasttiere transportieren das Gepäck und alles, was für die Zeltlager und die Verpflegung gebraucht wird.



Der zweite Teil der erlebnisreichen Reise führt anfangs mit 4x4-Jeeps in die Wüste hinaus. Während die Dromedare das Gepäck tragen, legen die Wanderer ihre eigenen Spuren im Wüstensand der Sahara. Die endlose Dünenlandschaft und die Gewissheit, dass der einheimische Guide das nächste Camp und die Wasserstellen kennt, beruhigen.



Karge Gesteinslandschaften wechseln sich ab mit saftig grünen Grasflächen und Alpsiedlungen mit Steinhäusern.



Nach der Querung des Atlas gelangt man zurück ins lebendige Marrakesch. Noch einmal wird die friedliche, orientalische Atmosphäre mit den vielen Läden in den engen Gassen der Shouks genossen.

Montanara Bergerlebnisse hat im 2016 sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Die kleine aber feine Bergsteigerschule besteht aus sechs Urner Bergführern, davon einer Bergführerin und zwei Personen in der Administration. Sie bieten Sommer- und Winter-Bergsportaktivitäten im ganzen Alpenraum an. Zudem sind sie weltweit auf Reisen und Trekkings unterwegs.

Montanara Bergerlebnisse AG, Neuland 5, 6460 Altdorf UR, Tel. 041 878 12 59, info@montanara.ch

Nächster Termin der Marokko-Reise: 4. – 18. November 2017.

Im Winter 2017/18 sind zudem noch eine Schneeschuhreise im Hohen Atlas und eine Skitourenreise mit der Besteigung des Jebel Toubkal (4167 m) im Programm.

 www.montanara.ch

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik
Frutigen AG**

**Naturstein
Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch**


BOLZ GARTENBAU
*nähe
Gärten*



PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen
M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58
www.bolz-gartenbau.ch

**Entdecke unsere neuen
selbstaufblasbaren Isoliermatten**



 **SEAT@SUMMIT**

Ab sofort im Outdoor- und Bergsport-Fachhandel

In Kürze

Auf Augenhöhe – Biodiversität durch die Linse

Die Photographische Gesellschaft Bern, der älteste Fotoklub der Stadt, feiert ihr 125 Jahre-Jubiläum mit einer Ausstellung im Botanischen Garten Bern.

21 vertikale Pflanzenpanoramen holen den Besucher auf Augenhöhe vom Erdreich über Stängel zu Blatt und Blüte und lassen so feine, sonst kaum sichtbare Details an den Pflanzen erkennen. Aus 5 bis 10 Bildern minutiös zusammengesetzt, stellen diese Pflanzenpanoramen im Format 60 x 220 cm eine echte Herausforderung an die Praxis dar. Die eindrücklichen Resultate sind in der Orangerie ausgestellt.

Unter gelben Sonnenschirmen, im ganzen Garten verteilt, zeigen PGB-Mitglieder Fotografien zum Thema Biodiversität. Der visuell-künstlerische Zugang zu diesem komplexen Themenfeld lässt sich in einem anregenden Spaziergang durch den BOGA erkunden.

In der Orangerie ist während der Öffnungszeiten der Ausstellung eine Person anwesend und steht für Fragen zur Verfügung.

Vernissage: Samstag, 17. Juni 2017, 16.00 bis 20.00 Uhr.

Orangerie täglich 11.00 bis 17.00 Uhr, Freiland 8.00 bis 17.30 Uhr.

Hein Hustinx

 www.pgbern.ch



Marokko – Atlasgebirge und Sahara

Der Zauber des Orients beginnt schon weit im Westen, wo sich Atlantik und Mittelmeer treffen. Marokko ist ein sicheres Reise-land und perfekt zum Wandern. Hinter dem Meer erhebt sich hier eine geheimnisvolle Bergwelt mit Dörfern wie aus Tausend-undeiner Nacht, vielfältiger Natur und den schneebedeckten Gipfeln des Hohen Atlas. Im Sommer lassen sich Viertausender erwandern, im Winter bieten geschwungene Sanddünen unvergessliche Weitsicht.

Der Rother Wanderführer »Marokko« präsentiert 50 abwechslungsreiche Touren, die von spannenden Halbtagestouren bis zu mehrtägigen Unternehmungen durch unberührte Landschaften reichen. Wer den Nervenkitzel in hochalpinem Gelände sucht, wird ebenso fündig wie der Genusswanderer, für den die Schönheit der Natur im Vordergrund steht.

Bergverlag Rother

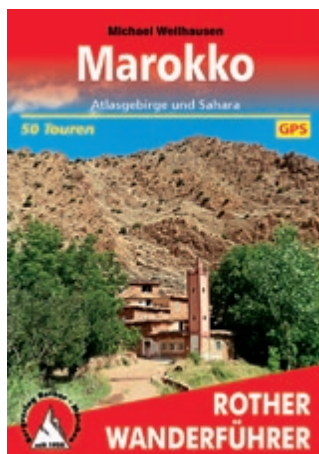
Michael Wellhausen, Bergverlag Rother, Marokko – Atlasgebirge und Sahara, 50 Touren

1. Auflage 2017, erscheint im September 2017

Mit GPS-Daten zum Download, ca. 160 Seiten mit ca. 80 Farbabbildungen, 50 Höhenprofile, 50 Wanderkärtchen im Masstab 1:50 000 und 1:75 000 sowie eine Übersichtskarte. Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung.

ISBN 978-3-7633-4511-3.

Preis CHF 25.50.–.



HOTEL POST BIVIO

WANDERUNGEN

Unter der Leitung von BAW-Wanderleiter **Sep Antona Bergamin** Die Wanderungen führen Sie über historische Passübergänge, über den geologischen Wanderpfad, zu Hochmooren und Flachmooren bis hin zur Wasserscheide Europas und dies in einer einmaligen Flora und Fauna.

3 Wanderungen

22. Juni bis 25. Juni 2017

13. Juli bis 16. Juli 2017

speziell für sportliche Seniorinnen und Senioren

11. August bis 14. August 2017

14. September bis 17. September 2017

speziell für sportliche Seniorinnen und Senioren

und auch die Tage vom 30. September bis 3. Oktober

sind für unsere Senioren bestimmt

Preis pro Person im Doppelzimmer CHF 590.–

inkl. Halbpension

Einzelzimmerzuschlag CHF 22.– pro Nacht.

Sie werden sich wohlfühlen bei uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Bivio: klein und fein, im Winter nicht nur ein grossartiges Skitourengebiet, sondern auch ein ideales Familien-Skigebiet mit breiten, übersichtlichen Pisten bis ins Dorf.

Martina Lanz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Telefon 081 659 10 00 oder per E-Mail:

mail@hotelpost-bivio.ch – www.hotelpost-bivio.ch

Tourenberichte



Schneeschuhtour der Veteranen auf der Lombachalp vom 19. Januar 2017. Die Leitung hatte Oskar Stalder. Bild: Tedy Hubschmid.

JO

Fertig Winter! Saisonabschluss der JO

Skihochtour auf die Pigne d'Arolla, 22. bis 23. April 2017.



Auf dem Gipfel der Pigne d'Arolla auf 3790 m.ü.M. bei eiskaltem, starkem Wind: Agnès, Arnaud, Simon und Daniel.

Die Wintersaison der JO fand ihren Abschluss mit einer der schönsten, einfachsten Skihochturen, auf die Pigne d'Arolla (3790 m). Einige Male haben wir uns übers Wochenende überlegt, wieso es so wenige Anmeldungen gab. Dazu kamen noch gesundheitsbedingte Absagen.

Dabei war es ein grandioses Wochenende. Keine Wolken und noch erstaunlich gute Schneeverhältnisse, auch wenn das Wallis vom Schneefall der Vorwoche ausgeklammert wurde. Somit zog am Samstag eine kleine Gruppe, geführt von Leo-Philipp Heiniger, gemütlich die Skipisten von Arolla in Richtung Pas de Chèvre hoch. Dabei waren Arnaud (12) mit seiner Mutter Agnès Semelet und Simon (14) mit seinem Vater Daniel Gerber. Nach 1000 Höhenmetern genossen wir oben die Mittagspause, bevor es dann runter zur Cabane des Dix ging – kurz aber spannend, da steil und mit Leitern.

Die Hütte war voll und es ging daher auch laut zu und her. Offeriert wurde ein Apéro mit Weisswein für die Grossen und Orangensaft für die Kleineren. Beim Anstossen kippte plötzlich das Glas von Leo um, dann auch er selber. Ohnmächtig. Was tun? Überall springen Leute her. Wir lagern seine Beine hoch, geben ihm Zuckerwasser ... zum Glück dauert die Aufregung nur 3 Minuten, dann ist Leo wieder fit. Über den Grund können wir nur rätseln. Am nächsten Morgen zogen wir über eine schöne Gletscherwelt den Berg hoch. Wir taten dies angeseilt, denn man weiss nie, und wir wollten auch Erfahrungen sammeln. Das war auch notwendig, denn unsere Karawane musste bei Spitzkehren immer wieder stehen bleiben – mit der Zeit hatten wir es aber im Griff!

Nach 1000 Höhenmetern erreichten wir das Skidepot. Der starke, eiskalte Wind oben hat uns das Umrüsten erschwert und

deshalb blieb auch nur kurz Zeit, die imposante Aussicht von der Pigne d'Arolla zu geniessen. Im Hintergrund das Matterhorn, im Vordergrund weitere schöne Berge wie der Mont Blanc de Cheilon, die Dent Blanche und der Mont Collon. Die Fernsicht war super.

Die Abfahrt über die Cabane des Vignettes enthielt 2000 Höhenmeter, und wir mussten nur am Schluss für 5 Minuten die Ski tragen. Oben war es noch pulvrig, unten dann ein schöner Sulz. Die letzten Schwünge der Saison hätten nicht besser sein können. Wir sind stolz auf unsere jungen JOler Arnaud und Simon – ihr habt es toll gemacht! Ein grosses Merci an Leo für die Organisation – wir haben das Wochenende sehr genossen!

Tourenleiter: Leo-Philipp Heiniger
Teilnehmer: Arnaud und Agnès Semelet, Simon und Daniel Gerber



Handeln.

Damit nicht nur Investoren gute Aussichten haben.

Jetzt Mitglied werden oder spenden

www.mountainwilderness.ch
 info@mountainwilderness.ch
 IBAN CH2509000000200052205
 Kontonr. 20-5220-5



montanara
BERGERLEBNISSE.CH

Schottland Finnisch Lappland
 Kungleden Peru Alpmayo Circuit
Marokko Gebirge/Wüste
 Lofoten Guatemala 7-Vulkane

Einzigartige Reisen und Trekkings in faszinierenden Naturlandschaften!

Montanara Bergerlebnisse | 6460 Altdorf | 041 878 12 59 | www.montanara.ch



Ab Bahnhof
SBB Bern erreichen
Sie uns in nur
90Min.

HEIDADORF visperterminen

Sagenhafte kulinarische Dorfführung

Tauchen Sie ein in die urige Welt von Visperterminen und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen. Zwischen **Apéro, Vorspeise, Hauptgang** und **Dessert** in jeweils einem anderen Restaurant, führt Sie unser Dorfführer durch die alten Dorfteile und erzählt unterwegs spannende Sagen.

Inbegriffen:

- Dorfführung durch Visperterminen
- 4-Gänge-Menü inkl. Getränke (ausser beim Hauptgang)

Preis pro Person nur **Fr. 89.-**

Preisänderung vorbehalten | Kontingent begrenzt - Ab 6 Personendurchführbar

Kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot unter:
027 946 03 00 oder **info@heidadorf.ch**

www.heidadorf.ch

JO

Die Skitour mit Verjüngungseffekt

Skitour der JO (nicht ganz) aufs Ärmighore und aufs Sattelhore gleich daneben, 18. Februar 2017.



Der letzte Teil des Aufstiegs führt an die Sonne – der Pulverschnee verspricht eine tolle Abfahrt.

Eine JO-Skitour macht selbst erfahrene Skitourer schlauer – und wirkt verjüngend! Wer sich als ü22 auf eine JO-Tour anmeldet, weiss: Die Jungen haben Vortritt – nur wenn ein Plätzchen übrig bleibt, rutscht man auf die Teilnehmerliste.

Am Treffpunkt in Spiez stellen wir fest, was unser Tourenleiter Samuel Neuenchwander natürlich längst weiss: Die Jüngste ist 27-jährig, die Älteste mehr als 2×22 Jahre alt. Die Gruppe ist mit drei Frauen und einem Mann auch eher klein – der Fünfte musste krankheitshalber kurzfristig passen.

Nicht alle legen eine passende Spur

Der Stimmung tun weder Alter noch Grösse Abbruch – und die Bedingungen erst recht nicht: Die Sonne knallt vom strahlendblauen, von wenigen Schleierwolken überzogenen Himmel, der Schnee ist wunderbar pulvrig.

In angeregten Gesprächen fellen wir gemächlich von Kiental in Richtung Ärmighore. Zu Samuels Überraschung sind wir nicht ganz allein: Diverse Gruppen – die meisten eher klein – sind vor und hinter uns zu sehen. Ihre unterschiedliche Spurenwahl führt zu Fragen an den Tourenleiter, der

uns gerne Einblick gibt in den Zusammenhang zwischen Spur (Steilheit) und Kondition – und dass nicht alle die für sie ideale Spur gelegt haben.

Die kräfteschonende Spitzkehre und andere Lehren

Überhaupt lernen wir en passant so Manches auf der Tour – etwa die elegantere Version der Spitzkehre, indem der erste Ski unterhalb statt oberhalb des Standfusses gewendet wird. Zuerst kämpfen wir noch gegen die Macht alter Gewohnheit – schon bald aber geht die neue Spitzkehre fast von allein und erst noch mit weniger Anstrengung.

Ohne je belehrend zu wirken, gibt uns Samuel individuelle Feedbacks aufgrund unseres Verhaltens:

- Stelle beim Rasten Deine Skier immer auf die Gleitfläche – das verhindert Knollenbildung aufgrund Erwärmung des Skis.
- Setze Dich in der Pause auf den Rucksack, nicht in den Schnee – das verhindert kalte Pobacken.
- Lege den Rucksack immer auf seine Aussenfläche – das verhindert einen nassen Rücken.

Nach dem Ärmighorn noch das Sattelhore

Kurz vor dem Ärmighore, auf dem Ärmighorn, machen wir Halt – und entscheiden, nicht bis aufs Ärmighore zu steigen: Zu steinig scheint uns die dortige Abfahrt, zu umständlich, wegen einer kurzen Gegensteigung die Felle wieder aufzuziehen. Wir geniessen das Mittagessen bei Sonne und Windstille und kurven auf fast unberührten Pulverhängen hinunter. Auf halbem Wege beschliessen wir, noch einmal hochzugehen – diesmal aber aufs Sattelhore gleich neben dem Ärmighorn. Die Abfahrt ist wiederum herrlich: Wir finden genügend Pulver, um unsere Kurven neben die bereits gefahrenen zu legen.

Welch ein Tag! Welch Wetter und Sonne, Welch Tourenleiter und Gruppe! Unten angekommen, gehts wieder ins Postauto und schliesslich per Zug heim. Wir fühlen uns allesamt mindestens 15 Jahre jünger als beim Aufstehen!

Tourenleiter: Samuel Neuenchwander
Teilnehmer: Miriam Götschi, Myriam Holzner, Fabienne Riedo, Lothar Stief
Bericht und Fotos: Myriam Holzner

Unterwegs auf den langen Latten

Mit den Langlaufski über den Balcon du Jura am 15. Februar 2017.



Die Tour war relativ rasch ausgebucht, was doch für die Attraktivität des Anlasses, des Tourenleiters oder der Sportart spricht. Die Anreise mit dem ÖV muss etwas erduldet werden, liegt doch der Treffpunkt Mauborget zwar wunderschön über dem Neuenburgersee, doch leider von Bern her gesehen nicht gerade um die Ecke. In Aussicht auf einen warmen Tag und viel Sonnenschein startete die Gruppe um 9 Uhr bei noch sehr kühler Temperatur zu einer Einfahrrunde. Es waren Anhänger beider Techniken des Langlaufens vertreten, Skater und Klassische. Und die wollten aufeinander abgestimmt sein, damit der Tag für niemanden in einem Frust oder Rennen endete.

Ruedi hatte die Route so geplant, dass eine Pause im *La Caravane* möglich war. Mit der Wirtin der dortigen Buvette hatte er vereinbart, dass sie für uns früher öffnen würde. So konnten bei dem ersten und nicht letzten Umtrunk das Wetter und die Loipe bewundert, gelobt und die endlose Weite der Landschaft bestaunt werden.

Die beiden Gruppen, Skater und Klassische, harmonierten gut zusammen und die Anweisung, bei einer Verzweigung der Loipe aufeinander zu warten, machte das Ganze noch einfacher. Zusätzlich bestand für die Schnellen die Möglichkeit, hier oder dort eine Extraschleife anzuhängen, so dass sich wirklich alle nach ihrem Geschmack verausgaben konnten.

Die nächste Rast für das Mittagessen war im Restaurant *Les Rochats* vorgesehen. Gemütlich, irgendwann fast schon zu gemütlich, war die Servierdame im Anmarsch, unsere Kaffeebestellung aufzunehmen. Ruedi meinte lapidar: «Wenn sie jetzt dann nicht bald kommt, wirds kritisch. Jetzt hat es nämlich noch Schnee, der könnte aber in einer Stunde weggeschmolzen sein.» So schlimm wurde es dann aber doch nicht. Weder mit dem Warten auf den Kaffee noch mit der Schneeschmelze. Die aperen Stellen auf der Loipe konnten noch an einer Hand abgezählt und vor allem auch problemlos umgangen werden. Schlimmer war, dass es nach dem feinen

Essen mit vollen Bäuchen und einer Trägheit, bedingt durch die warmen Sonnenstrahlen, grad grässlich zur Sache ging. Will heissen: Wenn es auf einer Rundtour längere Zeit angenehm runter geht, wirds irgendwann auch wieder ansteigen. Ob das dann ebenfalls angenehm ist, sei jedem selber überlassen zu kommentieren. Wir jedenfalls litten wohl alle etwas, sei es eben wegen der vorher aufgezählten Punkte oder zusätzlich noch, weil der Schnee nun schon so nass und schwer war, dass es eher ein Fortbewegen im Leimtopf statt auf der Loipe war. Doch zäh wie der Schnee war auch der Wille der Teilnehmer. Und so kamen alle, unterschiedlich ausgelaugt, erst am höchsten Punkt der Rundtour, bei Prises Gaille und schlussendlich beim letzten Umtrunk bei *La Ronde Noire* an.

Manuel meinte, das erste Glas Cidre verdunste zwischen Mund und Magen, das zweite lösche dann den Durst und das dritte sei endlich für den Genuss. So gestärkt oder besser formuliert, innen so angefeuchtet wie aussen verschwitzt, gelangten alle wohlbehalten und zufrieden nach fast 30 Kilometern und nicht zu unterschätzenden Höhenmetern wieder am Ausgangspunkt an. Genau wie der ganze Tag toll geplant war, passte es auch mit dem Anschluss aufs Postauto, sodass die Heimreise entspannt angetreten werden konnte.

Ruedi, auf ein nächstes im 2018! Wir – Manuel und ich sind Wiederholungstäter – kommen gerne wieder. Was uns nebst der Loipe noch in die Gegend zieht, verraten wir nicht. Das muss jeder selber erleben und genossen haben!

Tourenleiter: Ruedi Schneider
Teilnehmer: Bärbel, Beatrice, Brigitte, Friedrich, Manuel, Noldi
Bericht und Foto: Beatrice Stebler

Senioren

Ich glaubs ja nid: So wenig Schnee!

Skitourenwoche im Safiental, 14. bis 18. März 2017.

Auf der Postautofahrt, von Versam nach Thalkirch zum Turrahus, hat man das immer wieder mal gesagt, damit man sich von den Kurven und den sehr abschüssigen Hängen entlang der engen Strasse oder dem Schlechtwerden ablenken konnte. Wir kommen zum Turrahus, genau 1700 m ü.M., und angekommen bei der Hütte war die entscheidende Schlüsselstelle schon geschafft: Der völlig vereiste Zugang zur Unterkunft. Und das alles mit Gepäck und Skiern in der Hand und alles ohne Harscheisen. Aber nach Zimmerbezug und Imbiss ging es los.

Nach gemütlichem, gut stündigem Aufstieg kam die erste Disziplin im SAC-Alpinwettbewerb: Das Lawinensonden-Auswerfen. Gar nicht so einfach, das zusammengefaltete Ding innert kurzer Zeit in eine veritable Lawinensonde zu verwandeln (Wo ist der Fixier-Knopf? Stange nicht an den Kopf des Partners werfen!). Um mit den Sonden die von den Leitern versteckte Schaufel dann auch zu finden war doch etwas Disziplin in der Gruppe nötig. Aber gefunden wurde die Schaufel am Schluss, niemand musste mit fehlendem Gepäckstück zurückfahren.

Übrigens zum Turrahus: Wunderbar gab es immer die feinen Nachtessen, auch für Leute mit sehr viel Hunger immer genug. Zur Krönung ein Ragout vom Hirsch aus dem Safiental, mit Rotkraut und Spätzli; am Vortag Fondue. Da bleibt die bange Frage: Verbrennt man beim Aufstieg so viele Kalorien wie es beim vorhergehenden Nachtessen gab?

Ich glaubs ja nid: So wenig Schnee! Aber die Gruppe schätzte vor dem Aufbruch trotzdem jeweils die Lawinensituation, die Verwehungen und die Nordhänge mussten im Auge behalten werden. Wir haben uns einmal beim Aufstieg schon gewundert und auch etwas gesorgt, verlief doch eine Spur direkt in den Lawinenkegel und hinten wieder hinaus! Letztendlich fanden wir immer genug Schnee. Manchmal mussten wir halt um die Alpenrosen herumlaufen, aber es war wunderbarer Pulverschnee, später dann Sulz und kaum Harsch. Und ich glaubs ja nid: Vis-à-vis der Hütte,



Zufriedene Teilnehmer der Skitourenwoche im Safiental, trotz wenig Schnee.



Kulinarische Krönung der Woche: Einheimisches Hirschragout.

wo kein Schnee mehr liegt, auf der wildtiergeschützten Flanke aufs Bruschgorn, das man nicht begehen aber ansehen darf, sehen wir zwei Rudel von rund zwanzig Steinböcken und Steingeissen mit den Jungtieren. So schön!

Das waren schöne Ergänzungen unserer sehr lohnenden Aufstiege aufs Tällihorn, das Bärenhorn und den Tomülgrat. Am Anfang gingen wir in der Spur der Vorgänger, dann später oft durch neu verschneite Hänge und Kuppen. Und vor allem die Abfahrten: einfach traumhaft. Merci Ruedi, dass Du die richtigen Hänge gefun-

den hast. Pulverschnee, einfacher Sulz, kaum verfahren. Dank auch an Urs als Co-Leiter und das ganze Team: Es het gfägt!

Leitung: Ruedi Gammeter und Urs Lüthi
Teilnehmer: Emil Brünger, Hans Rudolf Erb, Franziska von Gunten, Kurt Gerber, Doris Jaggi, Cornelia «igu» Jäggi, Margrit Rossi, Daniel Slongo, Marianne Winterberger, Ruedi Zaugg
Fotos: Kurt Gerber, Daniel Slongo
Bericht: Daniel Slongo



Der perfekte Tag bleibt lange in Erinnerung.

Senioren

Der perfekte Tag

Mittwoch-Skitour auf das Mäggisserehore vom 15. März 2017.

Liebe Teilnehmende

Am Montag haben Margrith und ich die Tour gemacht. Die Verhältnisse sind sehr gut – Am Morgen gut gefroren und ab Mittag aufzulzend.

So können wir die Tour programmgemäss durchführen. Harscheisen sind am Morgen notwendig!

Treffpunkt: Helvetiaplatz um 6.45 Uhr,

Springenboden: 7.45 Uhr

Wir sind total 14 Personen

Bis morgen früh – liebe Grüsse

Daniel

So lautete die Information am Vorabend. Mein spontaner Gedanke, als ich mir überlegte, wie und was ich zu der Tour schreiben will – ein riesig grosses Smiley würde den ganzen Tag ohne viele Worte beschreiben. Daniel und Margrith schwärmten von den Verhältnissen und doch war es beim Re-kognoszieren nur fast perfekt gewesen, wie sie dann selber zugeben mussten! Denn, was wir am Mittwoch angetroffen haben, war unübertrefflich: Wetter, Tem-

peratur, Spur, Rast auf dem Gipfel, Aussicht, Fernsicht: Super! Aber vor allem: Bei der Abfahrt eben genau dieses Sülzli, dessentwegen man im Frühling nochmals den Wecker stellt, sich früh auf den Weg macht und hofft, dass es dann passen wird.

Bei uns hat es gepasst, von oben bis unten! Kein Bruchharst, keine Steine, keine Stürze! So wie Margrith gemächlich und doch stetig die grosse Truppe auf den Gipfel geführt hatte, so fuhr sie elegant und rassig die wunderbaren Hänge ab, liess viel Freiraum, so dass alle auf ihre Kosten kamen. Daniel als Besenmann hatte nichts anderes zu tun, als auch den Sulz zu geniessen und die Truppe durchzuzählen.

Die wenigen Meter kurz vor dem Springenboden, wo die Ski getragen werden mussten, taten dem ganzen Erlebnis keinen Abbruch. Die wunderbar sonnige Terrasse und genug Tranksame taten das Übrige, den Tag als einen der schöneren, wenn eben nicht – beim einen oder andern Teilnehmer – als den schönsten dieser eher komischen Wintersaison in Erinnerung zu bleiben.



Wunderbares Frühlingswetter lockte 14 Tourengänger auf das Mäggisserehore im Diemtigal.

Tourenleiter: Daniel Gyger
Co-Tourenleiterin: Margrith Wittwer
Teilnehmer: Manuel, Jürg, Bruno, Stefanie, Marcel, Richard, Johannes, Lisa, Helmut, Peter, Beatrice, Claudia
Bericht: Beatrice Stebler
Fotos: Richard Kunz

Veteranen

Heute

Gründonnerstags-Wanderung der SAC-Veteranen vom 13. April. 2017.



Das Kirchlein Würzbrunnen.

Es gehört heute zu den Traditionen der Veteranengruppe, vor Ostern eine besinnliche Wanderung zu unternehmen. Auch dieses Jahr bildeten Bernhard Linder und Heiri Steiner das Führerduo, dem 13 Kameradinnen und 18 Kameraden folgten. Wir starten auf dem Münsterplatz, wo uns Tedy Hubschmid, profunder Kenner des grössten Kirchengebäudes im Kanton, mit Humor auf die Darstellungen biblischer Inhalte und zeitgenössischer Figuren im Jüngsten Gericht hinweist, u.a. wie im Himmel sich Berner Schultheiss und Fenner sonnen, während in der Hölle der Teufel dem blau-weissen Zürcher Boten den Kopf abbeisst.

Per Zug gehts nach Bowil und anschliessend in flottem Tempo bergauf bis zum Turm auf dem Chuderhüsi, der alsbald bestiegen wird. Bereits einmal abgebrannt, wurde die imposante Holzkonstruktion neu aufgebaut und u.a. von heimatberechtigten Röthenbachern finanziert. Jeder Spender ist durch ein kleines Namensschildchen auf einem Treppentritt verewigt – ausge-


nommen Donator und Kamerad Hans Lüthi, dessen Name wir vergeblich suchen. Die Mühe des Aufstiegs wird mit einer prachtvollen Aussicht auf den grössten Teil des Bernerlandes belohnt.

Nach einem einfachen, schmackhaften Mittagessen im Restaurant Chuderhüsi beginnt der Abstieg nach Röthenbach. Unterwegs halten wir Andacht in einer der kleinsten Berner Kirchen, im uralten Kirchlein Würzbrunnen. Bernhard versteht es ausgezeichnet, uns den kulturell höchst wertvollen Bau, seine Geschichte und seine Gestaltung näher zu bringen. Ein Gebäude, das den Emmentalern über Generationen als Ort der Besinnung und des Gotteslobs diente, und in dem einige Szenen der Gotthelffilme gedreht worden sind. Zum Abschluss stellt er die Frage nach dem wichtigsten Tag im Leben der Anwesenden. Dieser liege weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft – sondern sei heute. Tedy Hubschmid, der Okarina-Virtuose, spielt eine Melodie aus Händels Messias. Das letzte Abstiegsstück passieren wir

schweigend und haben Zeit und Musse darüber nachzusinnen, dass heute ein wichtiger Tag ist. Das gute Wetter, das warme Grün, die Blumenpracht und das Vogelkonzert unterstreichen dies eindrücklich. Nach der geistlichen Einkehr folgt im Dorf auch die leibliche – um den Durst zu löschen. Tedy, Heiri und Bernhard, herzlichen Dank.

Bericht: Paul Kaltenrieder

Foto: Hanni Kaltenrieder

 *Weitere Tourenberichte auf www.sac-bern.ch
Touren>Tourenberichte*

Impressum

Bern, Nr. 2-2017, 95. Jahrgang,
Erscheint 4-mal jährlich
Verantwortliche Redaktorin:
Barbara Graber, Tel. 079 277 79 45
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Brunngasse 36, 3011 Bern
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,
wo nicht anders erwähnt, automatisch
beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 80
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
Elsbeth Graber, 031 380 13 23
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an:
Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung,
Hofmatt 150, CH-1715 Alterswil
079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch
oder online via Homepage:
www.sac-bern.ch

Nr. 3-2017
Erscheinungsdatum: 23. August 2017
Redaktionsschluss: 21. Juli 2017
Redaktion: Barbara Graber
Tel. 079 277 79 45



**FILIALE BERN**

Waldhöhweg 1
3013 Bern-Breitenrain
Tel. 031 330 80 80

FILIALE THUN

Gewerbstrasse 6
3600 Thun
Tel. 033 225 55 10



©PatitucciPhoto

DEM GIPFEL ENTGEGEN MIT DEM RICHTIGEN EQUIPMENT

Ob für Piz Buin oder Dufourspitze. Unser Team aus leidenschaftlichen Bergsportlern steht Ihnen bei der Wahl der besten Ausrüstung zur Seite. Mit viel Erfahrung, dem grössten Sortiment der Schweiz, wegweisendem Service und fairen Preisen.



www.baechli-bergsport.ch



B'ÄCHLI
BERGSPORT